

# Jahresbericht Kultur 2016



# Die Leiterinnen und Leiter unserer Kultureinrichtungen



v.l.: Angelika Riemann, Leiterin KreisMuseum Zons, Dr. Kathrin Wappenschmidt, Leiterin Kulturzentrum Sinsteden, Achim Thyssen, Leiter Internationales Mundartarchiv „Ludwig Soumagne“, Ruth Braun-Sauerwein, Leiterin Musikschule Rhein-Kreis Neuss, Tillmann Lonnes, Kulturdezernent, Marion Kaiser, Kulturpflege, Elke Stirken, Leiterin Amt für Schulen und Kultur, Manfred Heling, Leiter Kreismedienzentrum, Dr. Stephen Schröder, Leiter Archiv im Rhein-Kreis Neuss

# Inhalt:

Vorwort .....	S. 3
Kulturausschuss .....	S. 5

## ***Jahresberichte der Kultureinrichtungen im Rhein-Kreis Neuss:***

Musikschule .....	S. 7
Kreismedienzentrum .....	S. 13
Kulturzentrum Sinsteden .....	S. 19

## ***Kulturzentrum Zons***

· Archiv im Rhein-Kreis Neuss .....	S. 27
· Internationales Mundartarchiv „Ludwig Soumagne“ .....	S. 33
· KreisMuseum Zons .....	S. 39

## ***Kulturförderung***

· Regionale Kulturförderung .....	S. 45
· Rhein-Kreis Neuss (Amt für Schulen und Kultur) .....	S. 51
· Sparkassen-Kulturstiftung Rheinland .....	S. 57
· Stiftung Kulturpflege und Kulturförderung der Sparkasse Neuss .....	S. 61
Rheinisches Landestheater .....	S. 65
Stiftung Insel Hombroich .....	S. 69
Stiftung Schloss Dyck .....	S. 73
Wissenschaftlicher Geflügelhof des BDRG .....	S. 81



## Vorwort



Gemäß Kreisordnung schaffen die Kreise im Rahmen ihrer Leistungsfähigkeit die für die wirtschaftliche, soziale und kulturelle Betreuung ihrer Einwohner erforderlichen Einrichtungen. Dies setzen wir im Rhein-Kreis Neuss mit besonderem Engagement um. Ein aktuelles Beispiel ist der Erweiterungsbau des Archivs in Dormagen-Zons, dessen Fertigstellung wir zum Frühsommer 2017 erwarten. Mit dieser 6,5-Millionen-Euro-Investition wird die räumliche und klimatische Voraussetzung für eine fachgerechte Lagerung des Archivguts des Rhein-Kreises, der Stadt Dormagen und der Gemeinde Rommerskirchen für die kommenden 30 Jahre gesichert.

Neben dem historischen Archiv betreibt der Rhein-Kreis Neuss in Zons sein Kreismuseum und das Internationale Mundartarchiv „Ludwig Soumagne“, das 2016 von der Eberhard-Schöck-Stiftung und vom Verein Deutsche Sprache mit dem Initiativpreis Deutsche Sprache ausgezeichnet worden ist. Weitere Kultureinrichtungen sind das Kreiskulturzentrum in Rommerskirchen-Sinsteden und die Musikschule Rhein-Kreis Neuss für die Kommunen Grevenbroich, Kaarst, Korschenbroich, Jüchen und Rommerskirchen.

Besondere Akzente setzt der Rhein-Kreis Neuss in international anerkannten Projekten wie der Stiftung Schloss Dyck als Zentrum für Gartenkunst und Landschaftskultur im Rheinland oder dem Museum Insel Hombroich als einzigartiges Ensemble aus Kunst, Architektur und Landschaft.

Über unsere Grenzen hinaus vernetzt sind wir als Mitglied im Kulturräum Niederrhein, in der Region Köln Bonn und in der Metropolregion Rheinland, die sich im Februar 2017 gegründet hat. Vertreter von Kommunen, Kreisen, der Städte-Region Aachen, des Landschaftsverbandes Rheinland und der Handwerks- sowie Industrie- und Handelskammern haben die Vereinssatzung unterzeichnet und damit ihren Willen zur engeren Zusammenarbeit – auch im Kultursektor - bekundet.

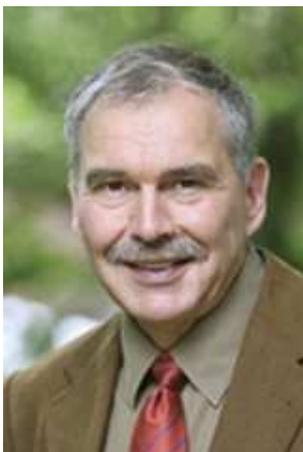
Mit diesem Bericht, liebe Leserinnen und Leser, erhalten Sie einen Überblick über die Angebote der Kultur-Einrichtungen des Rhein-Kreises Neuss, der Stiftungen Schloss Dyck und der Insel Hombroich sowie der Kulturförderung im Rhein-Kreis Neuss im Jahr 2016. Ich danke allen Beteiligten für die gute Arbeit, mit der sie wieder dazu beigetragen haben, das vielfältige Kulturangebot im Rhein-Kreis Neuss für möglichst viele Menschen attraktiv zu gestalten.



Hans-Jürgen Petrauschke  
Landrat des Rhein-Kreises Neuss



## Kulturausschuss – Beratungs- und Entscheidungsinstanz



Der Kulturausschuss des Rhein-Kreises Neuss ist ein politisches Gremium, das den Kreistag in kulturellen Angelegenheiten berät und über die Grundausrichtungen der Kultureinrichtungen entscheidet.

Neben zahlreichen Einzelthemen im Rahmen der Kulturförderung standen im Jahr 2016 der Archiverweiterungsbau in Dormagen-Zons, das Museumskonzept des KreisMuseums Zons sowie die Gespräche mit der Stadt Dormagen über eine Fusion der Musikschulen mit der Stadt Dormagen im Mittelpunkt der Beratungen.

Vorsitzender des Kulturausschusses  
Reinhard Rehse

### Mitglieder des Kulturausschusses (Stand: 06.03.2017):

<b>CDU-Fraktion</b>	
Jakob Beyen	KTA
Karl-Heinz Ehms	KTA
Reiner Geroneit	KTA
Ansgar Heveling MdB	sB
Willy Lohkamp	KTA
Heinz Willi Maassen	sB
Ursel Meis	KTA
Sabine Prosch	KTA
Franz-Josef Radmacher	KTA, stv. Vorsitz
Karl-Heinz-Schnitzler	KTA
<b>SPD-Fraktion</b>	
Christa Buers	KTA
Stephan Ingenhoven	sB
Bernd Kehrberg	sB
Frederike Kütter	KTA
Reinhard Rehse	KTA, Vorsitz
Astrid Maria Westermann	KTA
<b>Fraktion Bündnis 90/Die Grünen</b>	
Josef Kirberg	sB
Marianne Michael-Fränzel	KTA
Angela Stein-Ulrich	KTA
<b>FDP-Fraktion</b>	
Heide Broll	sB
Gerhard Heyner	KTA
Christian Welsch	sB
<b>Die Linke-Fraktion</b>	
Wolfgang Maier-Bode	sB
<b>Fraktion UWG Rhein-Kreis Neuss/Aktive Bürgergemeinschaft - Die Aktive</b>	
Dr. Martina Flick	KTA
<b>Parteilose</b>	
Dr. Johannes Georg Patatzki	KTA

KTA = Kreistagsmitglied, sB = sachkundiger Bürger/sachkundige Bürgerin





Musikschule Rhein-Kreis Neuss

# Musikschule Rhein-Kreis Neuss

Die Musikschule Rhein-Kreis Neuss ist öffentliche gemeinnützige Musikschule für die Städte Grevenbroich, Kaarst, Korschenbroich und die Gemeinden Jüchen und Rommerskirchen. Ihre qualitätsvolle und breitgefächerte musikalische Kinder-, Jugend- und Erwachsenenbildung ist grundlegender Bestandteil kultureller Bildung im Rhein-Kreis Neuss.

Die Diplommusikpädagogen der Musikschule widmen sich engagiert gleichermaßen der musikalischen Spitzen- und Breitenförderung. Ziel ist eine stärkere „Musikalisierung“ unserer Gesellschaft. Sie setzen sich in ihrer Arbeit und ihren Projekten für die Einbeziehung unterschiedlichster Musikstile und Musikkulturen ein. Dem Eigenwert aktiven Singens und Musizierens messen sie eine ebenso wichtige Bedeutung bei wie der Persönlichkeitsbildung, dem sozialen Lernen und dem Erwerb von Schlüsselkompetenzen durch musikalische Bildung und Erziehung.

Chancengleichheit und Zugangsoffenheit für das Angebot kultureller Bildung sind wichtige Grundlagen für die musikpädagogische Arbeit. So engagieren sich die Musiklehrer in ihrer Arbeit für die Integration von Menschen mit Behinderung und von sozial benachteiligten Menschen. Respekt vor anderen Kulturen und die Einbeziehung von Menschen mit Migrationshintergrund sind ebenso Grundsätze für die Arbeit wie die Förderung von sozialem Miteinander und internationaler Verständigung.

Mit Konzepten für die musikalische Bildung ab dem frühen Lebensalter bis hin zur musikalischen Arbeit mit Senioren fördert die Musikschule nach den Struktur- und Rahmenlehrplänen des Verbands deutscher Musikschulen lebenslanges Lernen mit Musik. Die Zusammenführung der Generationen ist dabei ebenso wichtig wie die Berücksichtigung der vielfältigen Lebenssituationen und Interessen von Mädchen und Jungen und sowie die Gleichstellung der Geschlechter.

Konsequent verfolgt die Musikschule das Ziel, die Kooperationen mit Kindertagesstätten, Grundschulen und weiterführenden Schulen durch individuell zugeschnittene Angebote zu pflegen, zu erweitern und zu vertiefen.

## **50 Jahre Musikschule Rhein-Kreis Neuss**

Das Jahr 2016 stand ganz im Zeichen des 50-jährigen Jubiläums der Musikschule. Den Auftakt bildete im Februar der auch überregional vielbeachtete Festakt in der Aula des Erasmus Gymnasiums in Grevenbroich: Prof. Ulrich Radermacher, Vorsitzender des Verbandes deutscher Musikschulen, war als Festredner zu Gast. Musikbeiträge der Rhein-Kreis Neuss Big Band, der SingPause, des Saxophon-Quartetts „Tutta forza“ sowie der Bundeswettbewerbspreisträger Fabienne Kreuzer, Nicola Stock und Milan Thüer zeigten auf beeindruckende Art und Weise die große Bandbreite der Musikschule.

Daran anschließend feierten die Schülerinnen und Schüler sowie Lehrerinnen und Lehrer ihre Musikschule mit der Konzertreihe „Musikschule on tour“: An fünf Wochenenden im April, Juni, Juli, September und November gastierten sie in allen fünf an der Musikschule beteiligten Kommunen mit je einem Kammer-, einem Fest- und einem Familienkonzert.



50 Jahre  MUSIKSCHULE RHEIN-KREIS NEUSS

*on tour!*

Freitag, 15.04.2016, 19 Uhr  
**Kammerkonzert**  
Alte Schule Steinstraße  
Korschenbroich



Samstag, 16.04.2016, 19 Uhr  
**Festkonzert**  
Aula des Gymnasiums  
Korschenbroich  
Den-Asoco-Straße 2-4

Sonntag, 17.04.2016, 15 Uhr  
**Familienkonzert**  
Forum Realschule Kleinenbroich  
Dionysusstraße 11



Entwurf: Jewella Feil

[www.musikschule-rkn.de](http://www.musikschule-rkn.de)

50 Jahre  MUSIKSCHULE RHEIN-KREIS NEUSS

*on tour!*

Freitag, 03.06.2016, 19 Uhr  
**Kammermusik**  
aus Renaissance und barock  
Rathaus Altium  
Kaarst



Samstag, 04.06.2016, 19 Uhr  
**Festkonzert**  
Aula der Realschule Halestraße  
Kaarst

Sonntag, 05.06.2016, 15 Uhr  
**Familienkonzert**  
Aula der Gesamtschule  
Kaarst-Büttgen



Entwurf: Jewella Feil

[www.musikschule-rkn.de](http://www.musikschule-rkn.de)

50 Jahre  MUSIKSCHULE RHEIN-KREIS NEUSS

*on tour!*

Freitag, 01.07.2016, 19 Uhr  
**Kammerkonzert**  
Kastanienchule  
Kommerskirchen-Hoeningen  
Stephansstraße 2-4



Samstag, 02.07.2016, 19 Uhr  
**Festkonzert**  
Rathsaal  
Rommerkirchen  
Bahnstraße 51

Sonntag, 03.07.2016, 15 Uhr  
**Familienkonzert**  
Kulturzentrum Stinöden  
Rommerkirchen  
Grevenerbroicher Straße 29



Entwurf: Jewella Feil

[www.musikschule-rkn.de](http://www.musikschule-rkn.de)

50 Jahre  MUSIKSCHULE RHEIN-KREIS NEUSS

*on tour!*

Freitag, 16.09.2016, 19 Uhr  
**Kammerkonzert**  
Historischer Festsaal  
Schloss Dyck



Samstag, 17.09.2016, 19 Uhr  
**Festkonzerte**  
Aula Realschule  
Jüchen

Samstag, 18.09.2016, 11-18 Uhr  
**Musikschulfest**  
auf dem Dycker Fest  
der Stiftung Schloss Dyck  
Jüchen



Entwurf: Jewella Feil

[www.musikschule-rkn.de](http://www.musikschule-rkn.de)

50 Jahre  MUSIKSCHULE RHEIN-KREIS NEUSS

*on tour!*

Freitag, 18.11.2016, 19 Uhr  
**Kammerkonzert**  
Bernardussaal  
im Alben Rathaus  
Grevenerbroich



Samstag, 19.11.2016, 19 Uhr  
**Festkonzert**  
Aula des Erasmus Gymnasiums  
Grevenerbroich

Sonntag, 20.11.2016, 15 Uhr  
**Familienkonzert**  
Zahnstube Elm  
Grevenerbroich



Entwurf: Jewella Feil

[www.musikschule-rkn.de](http://www.musikschule-rkn.de)

## Unterrichtsangebot

Im Zentrum des Angebots der Musikschule steht die individuelle Förderung der Schülerinnen und Schüler in der Früherziehung, im Instrumentalunterricht auf 27 verschiedenen Instrumenten, im Gesangsunterricht und in der Ensemblearbeit.

Die hohe Qualität in der **Spitzenförderung** belegen die zahlreichen Erfolge der Solisten und Ensembles in Wettbewerben wie „Jugend musiziert“. Von den 14 Schülern, die sich zum Regionalwettbewerb angemeldet hatten, konnten sich acht für den Landeswettbewerb qualifizieren. Drei von ihnen erspielten sich einen ersten Preis und damit die Teilnahmeberechtigung am Bundeswettbewerb. Auf Bundesebene schließlich erreichte Milan Thüer (Klasse Daniel Rothert) mit seinem Ensemble in der Wertung „Alte Musik“ einen hervorragenden ersten Preis mit 24 Punkten. In der Wertung „Klavier und ein Blechblasinstrument“ erlangten Jan Breer (Klasse Wilhelm Junker) gemeinsam mit seinem Bruder Erik einen dritten Preis mit 20 Punkten und Linus Berg (Klasse Horst Beindressler) gemeinsam mit Marcel Schmiegelt 18 Punkte und das Prädikat „mit sehr gutem Erfolg teilgenommen“.

Mit aufsuchenden Kooperationsangeboten ermöglicht die Musikschule Kindern und Jugendlichen aller Altersgruppen einen ersten Musikunterricht und leistet somit einen wichtigen Beitrag in der **Breitenförderung**. Musik-AGs in Kindertagesstätten, SingPause, Musikklassen und Chöre in den Grundschulen sowie Bläser-, Streicher-, Gitarren- und Trommelklassen in den weiterführenden Schulen verhalfen im vergangenen Jahr fast 1.800 Schülerinnen und Schülern zu ihrer ersten musikalischen Ausbildung.

Mit vier Projekten nutzt die Musikschule das Angebot des Bundesministeriums für Bildung und Forschung, mit Mitteln aus dem Förderprogramm **„Kultur macht stark – Bündnisse für Bildung“** Flüchtlingskindern, Kindern mit Migrationshintergrund und Kindern aus sozial schwachen Familien musikalische Bildung zu ermöglichen. Unter dem Motto „Klangbrücke – Musik verbindet alle Kinder“ erhalten insgesamt 47 Kinder aus drei Kindertagesstätten in Grevenbroich und Jüchen zwei Mal pro Woche eine musikalische Früherziehung. Im Projekt „Join the rhythm“ bauen deutsche und Flüchtlingskinder in der Jugendfreizeiteinrichtung „Sinnflut“ in Korschenbroich-Glehn Cajons, lernen grundlegende Spieltechniken kennen und erleben Gemeinschaft im gemeinsamen Musizieren. Beide Projekte wurden ermöglicht durch lokale Bündnisse und ehrenamtliches Engagement. Eine Bewerbung um eine weitere Förderung über das Ende der Projekte im Juli 2017 hinaus ist angestrebt.

Die Musikschule nimmt in Kooperation mit drei Grundschulen aus Grevenbroich und Kaarst am Landesförderprogramm **„JeKits – Jedem Kind Instrumente Tanz Singen“** teil. In der Gebrüder-Grimm-Schule in Wevelinghoven steht im Förderschwerpunkt Instrumente für alle 2. Klassen eine Stunde musikalische Grundausbildung in JeKits 1 auf dem Stundenplan. 45 Schüler der dritten Klassen haben sich zum Instrumentalunterricht mit ergänzender Ensemblestunde in JeKits 2 angemeldet. Die KGS Alte Heerstraße und die GGS Vorst haben den Schwerpunkt Singen gewählt. Hier erhalten die Schüler nach der musikalischen Grundausbildung im 2. Schuljahr zwei Mal pro Woche im 3. Schuljahr Unterricht im JeKits-Chor. Der Unterricht im 2. Schuljahr ist elternbeitragsfrei, im dritten Schuljahr fallen geringe Elternbeiträge an. Kinder aus sozial schwachen Familien erhalten eine 100%ige Gebührenermäßigung. Die drei Grundschulen sind dauerhaft in die Förderung aufgenommen.

## Ausblick

Im Jahr 2017 sollen die Kooperationen mit den Kindertagesstätten, Familienzentren, Grundschulen und weiterführenden Schulen fortgeführt und um neue Kooperationen mit zwei Gesamtschulen und drei Offenen Ganztagschulen erweitert werden.

Die Musikschule wird mit 15 Konzerten das kulturelle Leben in den Kommunen bereichern. Vom großen Orchesterkonzert bis hin zur Kammermusik, vom Familienkonzert mit Früherziehungskindern bis hin zu den Abschlusskonzerten der Singpause reicht dabei das Angebot.

Zum deutschen Musikschultag am 18.06.2017 findet das Musikschulfest in der Rathausgalerie Kaarst statt.

Ein Austausch mit Schülern der Musikschule Mikolow ist für Sommer 2017 geplant.

## Musikschule in Zahlen

Das Kollegium der Musikschule besteht inklusive Schulleiterin und Stellvertreter aus 6 vollzeitbeschäftigten Lehrkräften, 34 teilzeitbeschäftigten Lehrkräften und 21 Honorarkräften. Sie unterrichten wöchentlich **917,88** Stunden.

Anzahl	Jahreswochenstunden		Schülerzahlen	
Grevenbroich	329,14	35,86 %	1.570	40,21 %
Kaarst	191,28	20,83 %	785	20,11 %
Korschenbroich	243,59	26,54 %	751	19,23 %
Jüchen	88,26	9,62 %	568	14,55 %
Rommerskirchen	55,92	6,09 %	160	4,10 %
Auswärtige	9,69	1,06 %	71	1,80 %
gesamt	917,88	100,00 %	3.905	100,00 %

### Teilergebnisrechnung (in 1.000 Euro), Stand: 9.2.2017

	2015	2016
Erträge	1.010	1.040
Aufwendungen	-1.871	-1.869
Ergebnis	-861	-829

### Informationen

Adresse	Musikschule Rhein-Kreis Neuss Auf der Schanze 5 41515 Grevenbroich
Telefon	02181 6014056
Telefax	02181 60184056
E-Mail	musikschule@rhein-kreis-neuss.de
Internet	www.musikschule-rkn.de
Leitung	Ruth Braun-Sauerwein
Öffnungszeiten der Hauptgeschäftsstelle	Mo – Fr 08:00 -12:00 Uhr und Mi 14:00 – 16:00 Uhr
Förderverein	Förderverein der Musikschule Rhein-Kreis Neuss e.V. Auf der Schanze 5 41515 Grevenbroich



# Kreismedienzentrum



# Kreismedienzentrum

## Haus des Lernens

Mit der Verabschiedung eines Strategiepapieres hat die Kultusministerkonferenz Ende des letzten Jahres einen verbindlichen Rahmen für die gesellschaftlich so bedeutsame „Bildung in der digitalen Welt“ geschaffen. Kompetenzen für ein Leben in der digitalen Welt werden zur zentralen Voraussetzung für soziale Teilhabe, denn sie sind zwingend erforderlich für einen erfolgreichen Bildungs- und Berufsweg. Lernen im Kontext zunehmender Digitalisierung und das kritische Reflektieren werden künftig integrale Bestandteile des Bildungsauftrages sein.

Um alle an diesem Bildungsauftrag beteiligten Menschen und Institutionen im Rhein-Kreis Neuss effektiv und aktuell zu unterstützen, arbeiten die verschiedenen im Medienzentrum des Rhein-Kreises Neuss als „Haus des Lernens“ integrierten Medienexperten in zahlreichen Kooperationen und mit einer Vielzahl von medienkulturellen, -technischen und -pädagogischen Projekten und Angeboten zusammen.

Aktuell arbeiteten im Berichtsjahr 2016 die Bildungspartner

- Medienzentrum
- Kompetenzteam Rhein-Kreis Neuss
- Medienberatung und Bewegungswerkstatt
- und die Geschäftsstelle des Netzwerkes "s.i.n.us - Sicher im Netz unterwegs"

mit jeweils eigenen Büros im „Haus des Lernens“ zusammen und bündelten als eine Säule der kommunalen Bildungsplanung personelle, technische und finanzielle Ressourcen. Personell ergaben sich in 2016 zwei wesentliche Änderungen. So ging mit Herrn **Hans-Peter Beyenburg** der langjährige Leiter des Tonstudios Ende November in den Ruhestand und Herr **Philipp Wartenberg** ersetzte zum Schuljahresbeginn Herrn Führes als Medienberater.

Mit dem Medienzentrum kommen die Schulträger im Rhein-Kreis Neuss zudem ihrer gesetzlichen Verpflichtung nach, ihren Schulen Medien für das Lernen und eine adäquate Technikausstattung zur Verfügung zu stellen (vgl. Schulgesetz NRW).

## EDMOND – Elektr. Distribution von Medien on Demand

Die Download-Renner 2016			
1	Die Sinne	Naturwissenschaften	676
2	Vorstadtkrokodile	Inklusion	434
3	Nervenzelle & Nervensysteme	Naturwissenschaften	331

Das Akronym EDMOND steht für die **elektronische Distribution von Medien on Demand**, einem Angebot, das es den Lehrkräften seit nunmehr 12 Jahren ermöglicht, Medien neben der klassischen Ausleihe auch direkt auf digi-

gitalem Weg zu sich nach Hause oder in die Schule zu holen. Vorteile des Einsatzes von EDMOND-Medien sind die flexible Verfügbarkeit der Medien, die absolute Rechtssicherheit beim schulischen Einsatz für die Lehrkräfte durch entsprechende Lizenzierungen und das Ermöglichen von handlungsorientierten Mediennutzungen, weshalb die Nutzungszahlen für dieses Angebot des Medienzentrums seit Jahren steigen.

Mit Stand vom 31.12.2016 haben sich insgesamt 974 Lehrkräfte (Vorjahr: 827) von 146 (Vorjahr: 144) verschiedener Schulen aus dem gesamten Rhein-Kreis Neuss beim Medienzentrum für die Teilnahme an diesem Ergänzungsangebot zur klassischen Ausleihe verbindlich angemeldet.

Im Jahr 2016 haben sich die angemeldeten Lehrkräfte insgesamt **16.225**-mal (Vorjahr: 9.395) auf der EDMOND-Seite ([www.edmond-nrw.de/?standort=NE](http://www.edmond-nrw.de/?standort=NE)) des Medienzentrums zu einem **Download** eingeloggt, was einer Steigerung zum Vorjahr von 72 % entspricht. Dabei konnten sie dann auf ein EDMOND-Angebot von insgesamt aktuell **9.102 Medien(-modulen)** zugreifen.

## **Geräte- und Medienverleih, (Re-)Produktionszentrum**

Am 31.12.2016 waren insgesamt **818** (Vorjahr: 810) verschiedene Institutionen, alle aktuell 146 Schulen, diverse Einrichtungen und Vereine aus allen acht Städten und Gemeinden des Rhein-Kreises Neuss als **Nutzer** für den von Frau **Helga Andres** und Herrn **Hans Wisotzki** betreuten Medien- und Geräteverleih des Medienzentrums registriert und haben somit die Angebote des Hauses bereits praktisch genutzt.

Während die Schulen und Bildungseinrichtungen hauptsächlich Medien entleihen, greifen Vereine und der Vorschulbereich intensiv auf den Geräteverleih des Medienzentrums zurück. Kurz- und mittelfristig wird es im schulischen Bereich (im vor- und außerschulischen sowieso) aus verschiedenen Gründen weiterhin einen Bedarf an „klassischen“ Verleihmedien geben.

So fehlt an vielen Schulen im Rhein-Kreis Neuss der flächendeckende Ausbau des WLANs sowie eine Glasfaser- bzw. Breitbandanbindung an das Internet, die insbesondere mit Blick auf die zukunftsfähige Nutzung von Angeboten des Ministeriums für Schule und Weiterbildung bzw. der Medienberatung NRW (z. B. LogineoNRW, EDMOND, aber auch bei der verstärkten Nutzung von Lernplattformen) unabdingbar sind. Auch die Ausstattung mit Tablets nimmt aktuell erst Fahrt auf. So haben erst wenige Schulen im Rhein-Kreis Neuss iPad-Klassen eingeführt. Zudem ist nach wie vor infolge der hohen Lizenzkosten der Medien und des begrenzten Beschaffungsetats das Online-Medienangebot für eine schulische Vollversorgung noch unzureichend.

Im „klassischen“ Verleih des Medienzentrums befinden sich aktuell **5.688** (Vorjahr: 5.643) verschiedene **Medien**, die entweder als Videokassette, DVD, DVD-ROM oder Diareihe verfügbar sind. Der Verleihmedienbestand wurde im Berichtsjahr um 45 Titel erweitert und aktualisiert.

Die **Gesamt-Verleihzahlen (5.766)** bewegten sich unterhalb des Vorjahres-Niveaus (6.518). Bei einer getrennten Betrachtung von Medien- und Geräteverleihzahlen zeigt sich, dass die Verleihzahlen bei den Medien weiter sinken. Ursächlich hierfür ist die parallele Inanspruchnahme des EDMOND-Angebotes. Vergleicht man die Korrelation der Inanspruchnahme von EDMOND- und „klassischen“ Medien ist ein Paradigmenwechsel weg von den „klassischen Verleihmedien“ hin zur modernen Online-Distribution eingeleitet.

Die Möglichkeit des Verleihs der aktuell **1.048 Geräte** im Bestand (Vorjahr: 1.002) wurde im Berichtsjahr 2016 insgesamt 3.856-mal vom schulischen-, vermehrt aber auch vom außerschulischen Bereich, d.h. von Einrichtungen und Vereinen der Medien-, Sport- und Kulturarbeit, genutzt. Das Geräteangebot wird permanent durch zeitgemäße technische Geräte wie digitale PCM-Recorder, GPS-Geräte, aktuelle Notebooks oder Tablets ergänzt und erweitert, wobei insbesondere die Tablets von den Nutzern verstärkt nachgefragt werden.

Der hauseigene und für die Schulen kostenlose **Kurierdienst** des Medienzentrums wurde im Berichtsjahr 2016 insgesamt **290**-mal in Anspruch genommen.

Zum Serviceangebot des Medienzentrums gehört auch die Konvertierung und Vervielfältigung von Medien, die die Nutzer selbst erstellt haben (Dokumentationen von Unterrichtsbeispielen, Klassenfahrten, Schulveranstaltungen usw.). Diese werden gegen Mate-

aterialersatz für Schulen und Vereine vervielfältigt. Zudem werden Materialien und Informationen, die in digitalisierter Form vorliegen oder erhältlich sind (diesen Weg gehen z.B. die Bezirksregierung Düsseldorf und das Landesmedienzentrum), im Wege von Downloads unter Beachtung der Urheberrechte herunter geladen und den Nutzergruppen zur Verfügung gestellt. Im Berichtsjahr 2016 wurden insgesamt **946** (Vorjahr: 1.680) Medien **reproduziert bzw. konvertiert** (jeweils gegen Materialersatz).

Zahlreiche Veranstaltungen wurden vom Medienzentrum darüber hinaus filmisch und/oder fotografisch dokumentiert.

## **Offenes Angebot, (Lehrer-)Fortbildungen, Medienpädagogische Angebote**

Durch das zuvor bereits erwähnte Ausscheiden des bisherigen Medienberaters zum Schuljahreswechsel wurde eine Umstrukturierung seines bisherigen Aufgabenbereiches im Berichtsjahr notwendig. Die Aufgaben von Herrn Führes wurden auf Herrn **Philipp Wartenberg**, Lehrer an der Realschule Florastrasse in Düsseldorf, übertragen. Herr Wartenberg setzt die Schwerpunkte seiner Tätigkeiten auf den Bereich des Einsatzes von Tablets und digitalen Tafeln im Unterricht, den Bereich der Videoproduktion inkl. Schnitt und die schwerpunktmäßige Betreuung des Projektes Medienscouts.

Im Jahr 2016 fanden insgesamt 176 (Vorjahr: 178) verschiedene interne und externe Veranstaltungen statt. Die Angebote richten sich einerseits direkt und ausschließlich an Lehrkräfte und ErzieherInnen, zum anderen standen sie jedem Interessierten offen. Zur Umsetzung standen neben einem modernen Sitzungsraum mit W-LAN, fest installiertem Beamer und Whiteboard, auch der PC-Schulungsraum, das digitale Tonstudio und drei in 2016 neu geschaffene Gruppenarbeitsräume zur Verfügung.

Erwähnenswert im Bereich der offenen Angebote ist, dass bereits zum zwölften Mal in Folge eine ausgebuchte „MädchenMedienWoche“ erfolgreich durchgeführt werden konnte.

Durch die pädagogische Leitung fanden zahlreiche individuelle Beratungen und Kurse zu Fragen über Medien, Hard- und Software statt, wobei Herr **Albrecht-Hermanns** bei der Konzeption neue Wege beschritten hat. So führte er im April erstmals eine Fortbildung im Haus als Barcamp zum Thema „Digitales Lernen“ durch, in dem die über 60 Teilnehmer in 13 Workshops Inhalte und Schwerpunkte der Fortbildung selbst festlegten. Weitere Schwerpunkte seiner täglichen Arbeit bildeten die Umsetzung neuer didaktischer Angebote, wie die pädagogische Landkarte NRW, BIPARCOURS und zur Lernplattform LOGINEO NRW, die Betreuung einer Kooperation mit dem Festival Alte Musik in Knechtsteden (die in 2017 fortgeführt wird), die Koordination von Bildungspartnerschaften und kollegiumsinterne Fortbildungen. Zum Ende des Berichtsjahres rückte die beratende Begleitung der Umsetzungsmöglichkeiten von Projekten im Rahmen der Landesinitiative „Gute Schule 2020“ in den Fokus. In der ersten Etage des Hauses wurde von den Medienberatern ein Raum in direkter Lage zum Seminarraum zu einer Infothek umgestaltet, in der die Besucher des Hauses umfangreiche vorgesehene Infomaterialien zum Umgang mit digitalen Medien und zu s.i.n.us-spezifische Themen einsehen und mitnehmen können.

Über ihre Tätigkeit als Medienberaterin hinaus, in der sie beispielsweise einen pädagogischen Tag für das gesamte, 70-köpfige Kollegium der Janusz-Korczak-GS Neuss im Medienzentrum mit Impuls-Workshops und Vorträgen organisierte, koordinierte **Frau Garcia Frühling** für das Netzwerkprojekt „s.i.n.us – Sicher im Netz unterwegs“ verschiedene (Fortbildungs-)Veranstaltungen zu Themenbereichen wie „Salafismus 2016“, „Online-Sucht – Zwischen Enter und Escape“, „Erlebniswelt Rechtsradikalismus“, „Gefahren bei

der Nutzung von Internet und Smartphone – der Medienwolf“ und „What`s up with WhatsApp? Social Media im Jahr 2016“.

Ein weiterer wesentlicher Baustein der Vermittlung von Medienkompetenz im Angebot des Medienzentrums ist die medienpädagogische Arbeit im und mit dem bis zu seinem Ausscheiden am 30.11.2016 von Herrn **Hans-Peter Beyenburg** geleiteten **Tonstudio**. Im ganzjährig ausgebuchten Tonstudio wurden dabei verschiedenste Projekte, von Hörspielszenen, Collagen, featureähnlichen Kurzbeiträgen, Rezitationen, Radiowerbespots bis hin zu ganzen Hörfunksendungen, konzipiert und produziert.

Schwerpunkte waren die Zusammenarbeit mit Musikklassen des Gymnasiums Marienberg, die seit 2006 fortbesteht und mit der Realschule Neuss Holzheim, die seit mehr als 15 Jahren die Zusammenarbeit mit dem Leiter des Tonstudios, Herrn Beyenburg, suchen. Hinzu kam 2016 das Erzbischöfliche Berufskolleg Neuss mit einer scheidenden Erzieherklasse. Aus der Zusammenarbeit gingen sog. akustische Collagen oder Features hervor, die später öffentlich vorgestellt wurden (Internet, Aula, Tag der offenen Tür, Jubiläumsveranstaltung, Elternabend etc.). Neben diesen teils sehr aufwendigen und vielseitig gestalteten Arbeiten ist die Zusammenarbeit mit den Heimatfreunden Neuss nennenswert, die 2016 im 20. Jahr fortbesteht. Hier wurde über die technische Produktionshilfe hinaus eine dramaturgische Unterstützung garantiert, wie sie sich in der Sendereihe Neusser Köpfe seit Jahren manifestiert. Die akustische Portraitreihe mit Dr. Heinz Günther Hüsich wurde 2016 mit den Gesprächspartnern Frau Brandt-Elsweier, Frau Sassenrath und den Herren Dr. Metzdorf, Dr. Krämer, Welsink, Prof.Dr. Goretzki und Albrecht, fortgesetzt.



H.-G. Hüsich und H.-P. Beyenburg im Interview mit Bundesgesundheitsminister H. Gröhe

Im Jahr 2016 konnten Frau **Bettina Schneidewin** und Herr **Dominik Kaulen** ihre medienpädagogische Arbeit durch 8 bzw. 11 Entlastungsstunden im Audibereich fortführen. Als Referenten der Lehrerfortbildungsreihe „Auditiv aktiv“ bildeten sie Lehrer und Lehramtsanwärter in den Schwerpunkten Hörspiel, Pausenradio, Arbeit mit digitalen Schnittprogrammen, Produktion monothematischer Themen-CDs und Erwerb auditiver Medienkompetenz aus. Das Projekt zum Kinderaudioguide für das Clemens Sels Museum Neuss wurde durch die Erarbeitung eines methodisch-didaktischen Begleitmaterials in besonderer Weise fortgeführt. Die Veröffentlichung mit einer darauf zugeschnittenen Lehrerfortbildung ist für Februar 2017 geplant. Konkrete Audioprojekte wurden in diesem Jahr auch in Form von Projektwochen praxisnah betreut (Viktoria Grundschule, GGS Erftaue, Gymnasium Norf). Dem pädagogischen Auftrag der Begabtenförderung konnten die Schulen u. a. so im Bereich der Medienbildung gerecht werden. In weiteren Projekten wurden die Inhalte der o. g. Fortbildungen zusammen mit den jeweiligen Teilnehmern und deren

Klassen auditiv umgesetzt (Themen-CDs: Kreuzschule, Martinus-Schule Holzheim; Hörspiel: Bertha-von-Suttner-Gesamtschule; Pausenradio: Gesamtschule an der Erft). Als schulinterne Lehrerfortbildung wurde darüber hinaus der Medientag der Janusz-Korczak-Gesamtschule praktisch mitgestaltet.

## Ausblick

Schwerpunkte der Arbeit des Hauses werden im Jahr 2017 konkrete Angebote an alle Schulen zur praktischen Umsetzung der Forderungen aus dem Strategiepapier „Bildung in der digitalen Welt“ der Kultusministerkonferenz, der weitere Ausbau der Nutzung und Vermarktung von Angeboten, wie Medienpass, Medienscouts und dem s.i.nus-Netzwerk sein.

<b>Kreismedienzentrum in Zahlen</b>		
	<b>2015</b>	<b>2016</b>
<b>Registrierte Nutzer</b>	810	818
<b>Medienbestand</b>		
Verleihmedien	5.643	5.688
EDMOND-Medien	8.832	9.102
<b>Nutzungen</b>		
Medienverleih	2.383	1.910
Geräteverleih	4.135	3.856
EDMOND-Downloads	9.395	16.225
<b>Interne/externe Fortbildungen</b>	178	176
<b>Offene Kurse</b>	12	11
<b>Finanzdaten (in 1.000 Euro), Stand: 9.2.2017</b>		
	<b>2015</b>	<b>2016</b>
Erträge	8	8
Aufwendungen	-353	-260
Ergebnis	-345	-252
<b>Informationen</b>		
Adresse	Medienzentrum Rhein-Kreis Neuss Bahnhofstraße 14 41472 Neuss	
Telefon	02131 6619160	
Telefax	02131 66191699	
E-Mail	medienzentrum@rhein-kreis-neuss.de	
Internetadresse	www.rhein-kreis-neuss.de/medienzentrum	
Leitung	Manfred Heling	
Öffnungszeiten	Mo – Fr 08:30 Uhr – 12:00 Uhr, Mo – Do 13:30 Uhr – 15:30 Uhr	



„Löwenliebe im Regen“ © John Langeland GDT ENJ 2015

## Kulturzentrum Sinsteden

Im Kulturzentrum Sinsteden des Rhein-Kreises Neuss stehen zwei Schwerpunkte gleichberechtigt nebeneinander: international hoch geschätzte, zeitgenössische Skulptur und Landwirtschaft.

In zwei Skulpturen-Hallen werden die Werke des Bildhauers Ulrich Rückriem gezeigt, die Maschinen des Landwirtschaftsmuseums befinden sich in einer weiteren großen Halle. Die für Wechsausstellungen und kleinere Veranstaltungen genutzte fränkische Hofanlage beherbergt ebenfalls mehrere Sammlungen. Alle Bereiche sind in ein 4 ha großes Außengelände eingebettet, das für große Veranstaltungen wie dem Blues Festival „Goin' to my hometown“ oder dem „Rhenag Rheinischen Tiertag“ zur Verfügung steht. Ein Besuch im ‚Café Stüffje‘ rundet den Besuch ab.

### Ausstellungen

#### **„Region inklusiv(e) – Form und Farbe im Rhein-Kreis Neuss“ bis 03.04.2016**

Junge Menschen mit und ohne Behinderung über gemeinsame Kunst-Aktionen zusammenzubringen, war das Ziel des Pilot-Projektes. Von April bis Oktober 2015 haben das Kulturzentrum Sinsteden und das Internationale Mundartarchiv „Ludwig Soumagne“ in Zons inklusive Kunst-Aktionen, die in allen acht kreisangehörigen Kommunen stattfanden, organisiert. Die anschließende Ausstellung zeigte die dort geschaffenen Kunstwerke ebenso, wie eine kurze Dokumentation des Projektes. Es gab farbenfrohe Bilder auf Leinwand gemalt, beeindruckende Landschaftsfotografien, Plastiken, bemalte Steine und leuchtende Graffitis. Finanziell gefördert wurde das Projekt von der regionalen Kulturförderung des Landes Nordrhein-Westfalen und seinem Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport.

#### **„Erdapfel oder Grundbirne, Kartoffelanbau im Rheinland“ vom 14.06. bis 18.09.2016**

Als die Kartoffel von den Anden in Südamerika nach Europa kam, war sie als Zierpflanze wegen ihrer prächtigen Blüte und des Laubes begehrt. In Klöstern wurde die Kartoffel als Nutzpflanze kultiviert. Doch erst unter den Preußischen Königen im 18. Jahrhundert und mit der verbesserten Dreifelderwirtschaft konnte sie in großem Stil angebaut werden. Aus dem Archiv des Fotografen Dr. Wolfgang Schiffer, das sich heute beim Landschaftsverband Rheinland (LVR) befindet, zeigte das Kulturzentrum Sinsteden 50 wunderbare Schwarz-Weiß-Fotografien, die den Kartoffelanbau im Rheinland und auch im Rhein-Kreis Neuss dokumentieren. Ergänzt wurde die Ausstellung mit Geräten zum Kartoffelanbau aus der eigenen Sammlung, dem Kochbuch der Ludovica von Pröpper aus dem 19. Jahrhundert, das aus der ehemaligen Bibliothek von Schloss Dyck stammt, unterschiedlichsten Kartoffelsorten und auch der Kartoffelschnaps durfte nicht fehlen, der früher sogar als Währung eingesetzt wurde.

#### **„Europäischer Naturfotograf des Jahres 2015“ vom 29.09. bis 27.11.2016**

Jährlich schreibt die GDT, die Gesellschaft deutscher Tierfotografen, einen europaweiten Wettbewerb aus, der die Bereiche Landschaften, Mensch und Natur, Pflanzen und Pilze, Vögel, Säugetiere, aber auch Aufnahmen unter Wasser umfasst. Eine international besetzte Jury wählte 90 Bilder verschiedener Fotografen aus dem In- und Ausland aus. Es sind preisgekrönte Fotografien von außergewöhnlicher Qualität, die in der Ausstellung gezeigt wurden. Mit ästhetisch ansprechenden Motiven möchte die GDT ein besseres Verständnis für die Natur wecken und so für die Belange des Naturschutzes eintreten. Schirmherrin des jährlich stattfindenden Wettbewerbes ist die Präsidentin des BfN - Bundesamtes für Naturschutz, Frau Professor Dr. Beate Jessel.

## **„Acedia – Trägheit und Langeweile“ ab 08.12.2016**

Nach den sehr gut besuchten Ausstellungen über die sieben Todsünden wird die Reihe im Kulturzentrum Sinsteden nun fortgesetzt. Standen zuletzt die Themen Neid, Völlerei, und Zorn, im Mittelpunkt des Interesses, so geht es jetzt um Acedia, Trägheit und Langeweile. Das griechische Wort Acedia kann die Trägheit ebenso sein, wie die Melancholie oder Langeweile. Acedia wurde über die Jahrhunderte immer wieder künstlerisch dargestellt und je nach gesellschaftlichen Vorgaben unterschiedlich interpretiert. Zitate, literarische Quellen und Faksimiles von Werken wie denen von Albrecht Dürer, Paolo Veronese, Constance Marie Charpentier, Carl Spitzweg, Caspar David Friedrich und auch Auguste Rodin zeigen das große Potenzial der Acedia. Jürgen Klauke, der in Köln lebende und international renommierte Künstler, hat mit seiner großen Werkgruppe „Formalisierung der Langeweile“ eine vielschichtige und beeindruckende künstlerische Definition der Langeweile unserer Zeit gegeben. Zitate zur Acedia von vielen bekannten Personen und Philosophen der Geschichte runden die Ausstellung ab. Texte des international renommierten Schriftstellers Salman Rushdie und Werner Post, emeritierter Professor für Philosophie der Universität Dortmund, bereichern die Ausstellung und das Katalogbuch. In einer ‚Ruhezone‘ mit blauen XXL – Sitzsäcken kann man die Ausstellung auf sich wirken lassen und Bücher zu diesem Thema lesen.



v.l.: Katharina Hüsters, Jürgen Klauke, Kathrin Wappenschmidt, © Stefan Büntig

## **Veranstaltungen**

### **Internationaler Museumstag am 22.05.2016**

Anlässlich des Internationalen Museumstages bot Frau Schmitt-Roth zusammen mit dem Förderverein eine Aktion zum Thema ‚Kartoffeln‘ an. Kinder konnten bei einer Schatzsuche im Außengelände des Kulturzentrum Sinsteden mitmachen, die sehr gut angenommen wurde. Nach erfolgreicher Teilnahme stand für die jüngeren Besucher eine kleine Anerkennung bereit.

### **Höfetour der Landwirtschaft in Rommerskirchen am 05.06.2016**

Zur Höfetour (mit Rad oder Auto), die jedes Jahr in einer anderen Stadt stattfindet, öffneten landwirtschaftliche Betriebe ihre Türen, um der Bevölkerung die Landwirtschaft näher zu bringen. Ein vielseitiges Programm und ein Höfequiz verbanden an diesem Tage ausgewählte landwirtschaftliche Betriebe und das Kulturzentrum Sinsteden mit der Ausstellung zur Kartoffel.

### **„Musikschule on tour“ am 03.07.2016**

Anlässlich der Jubiläumsveranstaltung der Musikschule wurde das ganze Spektrum der Musikschule hier auf die Bühne gebracht. Im Außengelände und unter der Remise wurden wieder wunderbare Konzerte der Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Musikschule sowie deren Lehrerinnen und Lehrer angeboten. Das Spektrum reichte von Klassik bis Pop.

### **Rhenag Rheinischer Tiertag am 14.08.2016**

Das Kulturzentrum Sinsteden organisierte mit finanzieller Unterstützung der Rhenag den „Rhenag Rheinischer Tiertag“ am vorletzten Sonntag der Sommerferien. Der traditionelle Bauernmarkt mit über 40 Ständen auf der Hofanlage und im Gelände sorgt für ein reichhaltiges Angebot. Der Förderverein des Landwirtschaftsmuseums präsentierte historische landwirtschaftliche Geräte. Der Maschinenring Neuss-Mönchengladbach-Gillbach und die Kreisbauernschaft stellten sich vor und zeigen, wie sich Erntemaschinen weiterentwickelt haben. Eine riesige Saatmaschine und ein Rübenroder stehen für die heutige Zugkraft und deren Ernteeinsatz. Selten standen auf einer Veranstaltung Geräte der ersten und letzten Generation so dicht nebeneinander. Parallel zu dem Bauernmarkt wurden Schau-Vorführungen mit Kaltblut-Pferden, Eseln und Schafen angeboten.



rhenag Rheinischer Tiertag 2016, © Lothar Berns

### **Erntedank-Empfang der Kreisbauernschaft am 04.10.2016**

Traditionell lud die Kreisbauernschaft Neuss-Mönchengladbach Landwirte der Region zu ihrem jährlichen Erntedank-Empfang nach Sinsteden ein.

### **Senioren- und Nachbarschaftskaffee am 02.11.2016**

Frau Dr. Kathrin Wappenschmidt hat eine Einladung an alle Sinstedener Bürgerinnen und Bürger ausgesprochen und den zweiten Senioren- und Nachbarschaftskaffee im Kulturzentrum Sinsteden veranstaltet. Die Einladung wurde dankend angenommen.

### **Beaujolais-Abend der deutsch-französischen Gesellschaft Rommerskirchen 17.11.2016**

Den ersten Beaujolais im November zu probieren, ist fast schon ein Feiertag in Frankreich. Die deutsch-französische Gesellschaft in Rommerskirchen feierte ihn zum ersten Mal im Kulturzentrum Sinsteden mit zahlreichen Gästen.

## **Konzerte**

### **Women of the Blues – Blues of the Women am 05.03.2016**

Zum internationalen Frauentag fanden Anke Angel und ihr Boogie-Trio mit finanzieller Unterstützung der Gleichstellungsbeauftragten des Rhein-Kreises Neuss den Weg nach Sinsteden und begeisterten die Blues-Fans.

### **13. Int. "Goin' to my Hometown"-Bluesrock-Festival am 04.06.2016**

Als besonderes Highlight im Jahres-Bluesprogramm des Kulturzentrums Sinsteden fand das Blues-Rock Festival "Goin' to My Hometown" zum 13. Mal in Folge auf dem Gelände statt. Blues in einer alten Hofanlage, inmitten eines Landwirtschaftsmuseums – das stellt durchaus einen Bezug her zu den Wurzeln dieser Musik. Die US-amerikanische Firma IHC (International), ein hierzulande bekannter Hersteller von Traktoren und Geräten, von denen viele im Landwirtschaftsmuseum ausgestellt sind, lieferte einst auch Baumwollerntemaschinen in den tiefen Süden der USA, wo die Bluesmusik bekanntlich ihren Anfang nahm. Das diesjährige Festivalprogramm mit drei unterschiedlichen Bands nahm die Besucher erneut mit auf eine interessante musikalische Zeitreise durch den Blues mit seinen facettenreichen Spielarten. Zahlreiche Sponsoren unterstützten jährlich diese Veranstaltung.

### **„Blues on Sunday“ am 07.08.2016**

Zum traditionellen Sommer-Bluesbrunch lud das Kulturzentrum Sinsteden in die beschauliche Remise des historischen Vierkanthofes ein, wobei neben kulinarischen Köstlichkeiten aus der schmackhaften Südstaaten-Küche natürlich auch ein ganz besonderer musikalischer Leckerbissen geboten wurde. Der Blues Brunch war Bestandteil des dritten „Rheinischen Kultursommers“ des Region Köln/Bonn e.V. und wurde von der VR Bank eG, Dormagen, finanziell unterstützt.

### **Power-Blues live Konzert am 03.12.2016**

Zum Jahresabschluss bot das Kulturzentrum Sinsteden ein Blues Konzert mit der belgischen Band „Doghouse Sam“ an, als erste Kooperationsveranstaltung mit dem neu gegründeten Verein „Freunde des Kulturzentrums Sinsteden e.V.“.

### **Lernwelt Sinsteden**

Die Zahl der Kindergärten und Schulen, die das museumspädagogische „Lernwelt“-Programm im Kulturzentrum Sinsteden für sich entdecken, wächst weiter. Konnte das Kulturzentrum im vergangenen Jahr schon einen Zuwachs an gebuchten Lernwelt-Veranstaltungen von über 20% verzeichnen, so steigerte der sich in diesem Jahr nochmals mit 105 Buchungen von Schulen und Kitas um abermals 20%. Insgesamt 2.281 Lernwelt-Besucher waren 2016 zu Gast im Kulturzentrum Sinsteden. Die Lernwelt begleitet die Sonder- und Dauerausstellungen des Kulturzentrums und bietet als außerschulischer Lernort attraktive Themen für Schulen, ebenso Kindergärten und Familien. Lehrerfortbildungen; Ferienaktionen für Offene Ganztagschulen und Angebote für Senioren gehören ebenso zu den Aufgaben. Personell war die Stelle der Museumspädagogik im Kulturzentrum Sinsteden mit einer Teilzeitkraft besetzt. Zu den beliebtesten Lernwelt-Themen gehörten in diesem Jahr die Ausstellung „Grundbirne oder Erdapfel – über den Kartoffelanbau im Rheinland“ und die Experimente zum Thema „Hydrostatischer Druck“, die der Förderverein des Landwirtschaftsmuseums zusammen mit Physiklehrern benachbarter Gymnasien für die Lernwelt entwickelt hatte. Seit Herbst 2014 begeistern die Wasser-Experimente zum Thema Druck Schüler der Grund- und weiterführenden Schulen. Das Angebot reicht vom Wasserlabyrinth, kommunizierenden Röhren, Siphons, Ahrenschen Druckmodell über Schlauchwaagen bis hin zu Händequetschen und platzenden Luftballons, die für jede Menge Staunen und Spaß sorgen.

Frau Eva Schmitt-Roth wechselte zum 01.01.2017 zum Internationalen Mundartarchiv.

## Veröffentlichungen

### Katalog zur Ausstellung ‚Region inklusiv(e)–Form und Farbe im Rhein-Kreis Neuss‘

Festeinband, 192 S., mit zahlreichen farbigen und schwarzweißen Abbildungen. Mit Unterstützung der regionalen Kulturförderung des Landes Nordrhein-Westfalen

### Katalog ‚Acedia, Trägheit und Langeweile‘ Die Todsünde im Spiegel der Kunst

Festeinband, 120 S., mit zahlreichen farbigen und schwarzweißen Abbildungen. Mit Texten von Salman Rushdie, Werner Post, u.v.m.. Mit Unterstützung der Stiftung Kulturpflege und Kulturförderung der Sparkasse Neuss.

## Fördervereine

Zwei Fördervereine betreuen und unterstützen das Kulturzentrum Sinsteden. Der ‚Förderverein des Landwirtschaftsmuseums‘ pflegt die landwirtschaftliche Sammlung und restauriert mit dem Schwerpunkt CASE-IH Geräte und führt diese am ‚rhenag rheinischen Tiertag‘ vor.

Die ‚Freunde des Kulturzentrums Sinsteden‘ unterstützen das Kulturzentrum mit Konzerten und Veranstaltungen und bieten Exkursionen zu kunst- und kulturhistorischen Themen an.

## Ausblick

### Ausstellungen

bis 23.04.2017 ‚Acedia – Das Laster der Trägheit‘ Ausstellungsreihe zu den sieben Todsünden.

04.05. - 17.09.2017 ‚Hundrose und Schlafmohn‘ über die Schönheit und Wirkung von Arzneipflanzen

29.09. - 27.11.2017 ‚Preisträger der GDT 2016‘

### Teilergebnisrechnung (in 1.000 Euro), Stand: 9.2.2017

	2015	2016
Besucher	20.153	22.347
Erträge	88	33
Aufwendungen	-434	-364
Ergebnis	-346	-331

### Anzahl der Schulklassen und Führungen allgemein

	2015	2016
Kitas und Schulen	1.924	2.268
andere	423	334
<b>insgesamt</b>	<b>2.267</b>	<b>2.602</b>

Informationen	
Adresse	Kulturzentrum Sinsteden des Rhein-Kreises Neuss Grevenbroicher Str. 29 41569 Rommerskirchen-Sinsteden
Telefon	02183 7045
Telefax	02183 440204
E-Mail	kathrin.wappenschmidt@rhein-kreis-neuss.de
Internet	<a href="http://www.rhein-kreis-neuss.de/de/freizeit-kultur/kulturzentrum-sinsteden/index.html">http://www.rhein-kreis-neuss.de/de/freizeit-kultur/kulturzentrum-sinsteden/index.html</a>
Leitung	Dr. Kathrin Wappenschmidt
Öffnungszeiten	Die – So. 12:00 bis 17:00 Uhr, feiertags geschlossen
Eintritt	Erwachsene 4,-€, Ermäßigt, Kinder ab 6 Jahren: 1,50 €, Familien 7,- €. An jedem Mittwoch sowie an jedem 1. Samstag im Monat erhalten alle Besucherinnen und Besucher, die ihren Wohnsitz im Rhein-Kreis Neuss haben, freien Eintritt.
Sponsoren	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Stiftung Kulturpflege und Kulturförderung der Sparkasse Neuss</li> <li>• Rhenag, Bonn</li> <li>• RWE Power</li> <li>• Mitsubishi Hitachi Power Europe</li> <li>• Kreiswerke Grevenbroich GmbH</li> <li>• medicoreha</li> <li>• Neuss-Düsseldorfer Häfen</li> <li>• CAP, Rommerskirchen</li> <li>• Pick, Grevenbroich</li> <li>• KÜS Prüfstelle, Rommerskirchen</li> <li>• Kaplan Dachtechnik, Rommerskirchen</li> <li>• Elotec, Rommerskirchen</li> <li>• Reifen Schuster, Rommerskirchen</li> <li>• GSB, Rommerskirchen</li> <li>• Hydro Aluminium</li> <li>• VR Bank, Dormagen</li> <li>• Gleichstellungsbeauftragte des Rhein-Kreises Neuss</li> <li>• Förderverein des Landwirtschaftsmuseums im Kulturzentrum Sinsteden e.V.</li> <li>• Freunde des Kulturzentrums Sinsteden e.V.</li> </ul>



Nr. 14657  
Herr Wilhelm



VON GOTTES GNADEN

König von Preussen

Thun kund und fügen hiermit zu wissen, dass:

von Unfern bezeichneten Notar folgenden  
Urkunde aufgenommen worden:

Nr. 14657 Rept.

# Archiv im Rhein-Kreis Neuss

## **Vielfältig: Zuständigkeit und Aufgaben**

Das Archiv im Rhein-Kreis Neuss hat eine dreifache Zuständigkeit: Als gemeinsames Archiv des Rhein-Kreises Neuss, der Stadt Dormagen und der Gemeinde Rommerskirchen erfüllt es unterschiedlichste Aufgaben gemäß den Bestimmungen des Landesarchivgesetzes sowie der öffentlich-rechtlichen Vereinbarungen, welche der Rhein-Kreis Neuss 2006 und 2012 mit der Stadt Dormagen und der Gemeinde Rommerskirchen geschlossen hat. Seit 2014 unterstützt das Archiv zudem die Gemeinde Jüchen bei der Aufarbeitung ihres Gemeindearchivs.

## **Komprimiert & aussagekräftig: Überlieferungsbildung**

Zu den wichtigsten archivischen Aufgaben zählt die Bildung einer komprimierten, aber aussagekräftigen Überlieferung. Das Archiv hat deshalb seine Bemühungen um eine Intensivierung und Standardisierung der Überlieferungsbildung im Berichtszeitraum fortgesetzt. Dies schlägt sich nieder in 37 Zugängen aus nahezu allen Bereichen von Politik und Verwaltung des Kreises sowie der beiden Kommunen. Hervorzuheben ist insbesondere die systematische Bewertung der Rommerskirchener Altregistraturen, die mittlerweile nahezu abgeschlossen ist. Eine wichtige Ergänzung haben die amtlichen Unterlagen durch 26 Zugänge nichtamtlicher Provenienz erfahren, die 2016 von Privatpersonen und Vereinen an das Archiv abgegeben wurden. Sie zeugen von dem großen Vertrauen, das dem Archiv seitens der Bürgerschaft entgegengebracht wird. Zuwachs hat schließlich auch die Archivbibliothek mit ca. 120 Zugängen erfahren.

## **Fachgerecht & nutzerorientiert: Erschließung und Onlinestellung**

Systematisch fortgesetzt wurde 2016 auch die archivfachliche Erschließung des Archivguts als zentrale Voraussetzung für eine adäquate Nutzung. Sowohl hinsichtlich der amtlichen als auch der nichtamtlichen Unterlagen konnten dabei wesentliche Fortschritte erzielt werden. Zum Teil drückt sich dies bereits in der Veröffentlichung von Onlinefindmitteln aus, welche im Berichtszeitraum erheblich intensiviert wurde. Im Archivportal *archive.nrw.de* ist das Archiv mittlerweile mit über 2.800 Datensätzen zu 25 Beständen vertreten. Zudem konnte erstmals eine vollständige Beständeübersicht mit einschlägigen Informationen vor allem zu Inhalt, Laufzeit und Umfang der ca. 200 Archivbestände im Portal veröffentlicht werden. Beide Maßnahmen verbessern die Onlinerecherchemöglichkeiten der Nutzer erheblich. Gleiches gilt auch für die 2016 realisierte Beteiligung des Archivs an der *Zentralen Datenbank der Nachlässe* sowie für die Einbindung seiner im NRW-Archivportal enthaltenen Bestands- und Erschließungsinformationen in das deutschlandweite *Archivportal-D*. Letzteres stellt ein Teilprojekt der *Deutschen Digitalen Bibliothek* dar, welche das kulturelle Erbe und Wissen Deutschlands über ein zentrales Portal online zugänglich machen will.

## **Offen & serviceorientiert: Nutzung**

Archive leben von Benutzung. Es ist deshalb positiv zu werten, dass das Archiv mit 255 Direktbenutzungen im Jahr 2016 genauso häufig frequentiert wurde wie im Vorjahr 2015 (258). Seit 2012 hat sich sein Benutzerzuspruch somit auf recht hohem, weil gegenüber der Vorzeit deutlich gesteigertem Niveau stabilisiert. Stark zugenommen haben mit 257 Eingängen im Jahr 2016 die an das Archiv gerichteten Anfragen (2015: 190). Während bei den Direktbenutzungen heimat- und familiengeschichtliche Themen dominieren, spielen bei den Anfragen die amtlichen Belange mittlerweile die größte Rolle, was auf die intensive Servicefunktion des Archivs für die Verwaltungen verweist.

## **Forschend-entdecken: Archivpädagogik**

Es ist ein besonderes Anliegen des Archivs, die Archivarbeit mit Kindern und Jugendlichen zu intensivieren. Unabhängig von zahlreichen Direktbenutzungen z. B. für Facharbeiten fanden deshalb auch im Berichtsjahr 20 Gruppenveranstaltungen mit Schulklassen bzw. einer studentischen Gruppe statt, in deren Rahmen sich die „Nachwuchshistoriker“ anhand von Originalzeugnissen forschend-entdeckend auf die Spuren der Vergangenheit begeben haben. Erwähnung verdient in diesem Kontext das von Archivmitarbeiterin Sarah Kluth entworfene interaktive Stadtspiel zur Zonser Geschichte, das bereits zum wiederholten Mal erfolgreich realisiert werden konnte.

## **Schützen & retten: Bestandserhaltung**

Aspekte der Bestandserhaltung haben – nicht zuletzt wegen des anstehenden Umzugs des Archivs – einen Schwerpunkt seiner Tätigkeiten im Jahre 2016 repräsentiert. Das Hauptaugenmerk lag zum einen auf Maßnahmen der Reinigung und präventiven Konservierung (Entmetallisierung, (Um-)Verpackung). Umfangreiche Akten- und Fotoüberlieferung konnte so vor Schädigung bewahrt werden. Zum anderen hat sich das Archiv an dem Gemeinschaftsprojekt des Arbeitskreises der kommunalen Archive im Rhein-Kreis Neuss zur Verfilmung und Digitalisierung der Zivil- und Personenstandsregister beteiligt. Dank großzügiger finanzieller Unterstützung durch den Landschaftsverband Rheinland und die Sparkasse Neuss konnten 2016 filmische sowie digitale Konversionsmedien von den Geburten- (bis 1904), Heirats- (bis 1934) und Sterberegistern (bis 1950) der Stadt Dormagen und der Gemeinde Rommerskirchen erstellt werden. Sie können den Nutzern nunmehr anstelle der zu schonenden Originale vorgelegt werden. Zuletzt war das Archiv an einem Notfalleinsatz beteiligt, der paradigmatisch die Vorteile interkommunaler Kooperation illustriert: Als sich im Rommerskirchener Zwischenarchiv, wo potentiell Archivgut lagert, ein Wassereintrich ereignete, konnte das Archiv mittels seines Know-hows und seiner Notfallbox die Erstversorgung der durchnässten Unterlagen realisieren sowie deren Zwischenlagerung in Grevenbroich und spätere Gefriertrocknung in Bonn vermitteln.

## **Zukunftsweisend & vergangenheitsbezogen: Archiverweiterungsbau**



Landrat Hans-Jürgen Petrauschke schlägt anlässlich des Richtfestes den letzten Nagel ein.

Unter bestandserhalterischen Gesichtspunkten, aber auch weit darüber hinaus beschreibt der Archiverweiterungsbau einen Meilenstein für die Archivarbeit im Rhein-Kreis Neuss (siehe Jahresbericht 2015). Im Berichtszeitraum hat das Bauvorhaben große Fortschritte gemacht, so dass am 11. August 2016 in Anwesenheit zahlreicher Vertreter aus Politik und Gesellschaft das Richtfest begangen werden konnte. Voraussichtlich im Frühsommer 2017 wird der Erweiterungsbau fertiggestellt sein.

### **Fundiert & begeisternd: Erforschung und Vermittlung**

Einen weiteren Tätigkeitsschwerpunkt bildete auch 2016 wieder die Forschungs- und Vermittlungsarbeit. Erfolgreiche Formate wie die beliebten Sommerführungen „*Burg und Archive*“, der Tag des offenen Denkmals oder die historische Vortragsreihe „*Geschichte im Gewölbekeller*“, die sich auch im fünften Jahr ihres Bestehens eines ungebrochen großen Besucherinteresses erfreut, wurden weitergeführt. Auch hat sich das Archiv erneut am bundesweiten Tag der Archive beteiligt und zu diesem Anlass am 6. März 2016 die Archivalienausstellung „*Von der Eisenbahn zur Autobahn – Verkehr im Rhein-Kreis Neuss (1850 – 1970)*“ eröffnet. Aktiv mitgewirkt hat das Archiv ferner an einem gut besuchten historischen Themenabend zum Ersten Weltkrieg im Rhein-Kreis Neuss, welcher seitens des Arbeitskreises der kommunalen Archive am 29. Juni 2016 im Pauline-Sels-Saal veranstaltet wurde und auf großen Zuspruch stieß. Last but not least hat das Archiv auch im Berichtsjahr die redaktionelle Bearbeitung des „*Jahrbuchs für den Rhein-Kreis Neuss 2017*“ übernommen, welches auf 303 Seiten verschiedene Themen zur Geschichte, Archäologie, aber auch zum Sport im Kreisgebiet behandelt. Wie in den Vorjahren zählten auch Archivmitarbeiter zu den Autoren des „*Jahrbuchs*“.

### **Angemessen würdigend: Schwerpunkt „200 Jahre Kreise“**

Im Zentrum der Forschungs- und Vermittlungstätigkeit stand 2016 freilich das Jubiläum anlässlich der erstmaligen Einrichtung preußischer Kreise im Rheinland und Westfalen vor 200 Jahren. Nachdem sich das Archiv bereits 2015 prominent an der Erarbeitung einer Wanderausstellung samt zugehöriger Begleitpublikation beteiligt hat (s. Jahresbericht 2015), rückte das Kreisjubiläum im Berichtsjahr vollends in den Mittelpunkt seiner Unternehmungen. Gemeinsam mit dem Kreisheimatbund Neuss e. V. hat das Archiv am 10. Juni 2016 ein gut besuchtes Symposium zur Kreisgeschichte im Rhein-Kreis Neuss veranstaltet. Anhand von vier Vorträgen renommierter Fachleute wurde der grundlegende Gestaltwandel der Kreise in den vergangenen zwei Jahrhunderten anschaulich nachgezeichnet. Um die erarbeiteten Ergebnisse dauerhaft zu sichern, wurden drei Vorträge später im „*Jahrbuch für den Rhein-Kreis Neuss 2017*“ publiziert. Flankierend zum Symposium, das im Kreiskulturzentrum Dormagen-Zons stattfand, hat der Archivleiter in fünf weiteren kreisangehörigen Kommunen sowie einmal jenseits der Kreisgrenzen Vorträge zur 200-jährigen Geschichte der Kreise im hiesigen Raum gehalten. Zuletzt hat das Archiv die o. e. Wanderausstellung „*Von der preußischen Obrigkeit zur bürgerlichen Selbstverwaltung – 200 Jahre rheinische und westfälische Kreise*“ in einer deutlich erweiterten und auf die hiesige Kreisgeschichte bezogenen Form im Dezember 2016 im Kreishaus Neuss präsentiert, wo sie sowohl bei der Ausstellungseröffnung als auch darüber hinaus auf positive Resonanz gestoßen ist.

### **Bewährt: Geschäftsstelle des Kreisheimatbundes Neuss e. V.**

In bewährter Manier hat das Archiv auch 2016 die im Rahmen seiner Funktion als Geschäftsstelle des Kreisheimatbundes Neuss e. V. anfallenden Arbeiten übernommen, was jenseits des „*Jahrbuchs*“ v. a. die Betreuung der über 120 Mitgliedsvereine sowie die Organisation und in Teilen Durchführung des Jahresprogramms betraf.



Ausstellungseröffnung mit musikalischer Begleitung durch die Musikschule Rhein-Kreis Neuss im Lichthof des Kreishauses Neuss am 1. Dezember 2016, ©: Stefan Büntig.

## Spannend: Ausblick

Mit dem Umzug in den Archiverweiterungsbau und dem geplanten Einstieg in die digitale Langzeitarchivierung verspricht das Jahr 2017 ein spannendes für das Archiv zu werden. Neben diesen Hauptschwerpunkten sollen die Forschungs- und Vermittlungstätigkeit und das pädagogische Programm fortgeführt werden.

### Archiv im Rhein-Kreis Neuss in Zahlen

<b>Archivbenutzungen</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>
Benutzertage	258	255
Recherchen / schriftliche Auskünfte	190	257
<b>Zugänge</b>		
Zugänge amtlich	26	37
Zugänge privat	30	26
<b>Archivpädagogik</b>		
Veranstaltungen	19	20
<b>Ausstellungen und Veranstaltungen</b>		
Ausstellungen	4	2
Gruppen- und Sommerführungen	8	10
Tage der offenen Tür	1	2

Vortragsreihe „Geschichte im Gewölbekeller“	7	7
Historische Themenabende	1	2
<b>Publikationen</b>	9	5

### Teilergebnisrechnung (in 1.000 Euro), Stand: 9.2.2017

	2015	2016
Erträge	95	95
Aufwendungen	-526	-530
Ergebnis	-431	-435

### Informationen

Adresse	Archiv im Rhein-Kreis Neuss Schloßstraße 1 41541 Dormagen
Telefon	02133 5302-10
Telefax	02133 5302-291
E-Mail	kreisarchiv@rhein-kreis-neuss.de
Internet	<a href="https://www.rhein-kreis-neuss.de/de/freizeit-kultur/archiv-im-rhein-kreis-neuss/index.html">https://www.rhein-kreis-neuss.de/de/freizeit-kultur/archiv-im-rhein-kreis-neuss/index.html</a>
Leitung	Dr. Stephen Schröder
Öffnungszeiten	Montag bis Mittwoch: 8.30 bis 16.00 Uhr; Donnerstag: 8.30 bis 18.00 Uhr; Freitag: 8.30 bis 12.30 Uhr

## Internationales Mundartarchiv „Ludwig Soumagne“



Achim Thyssen (7.v.l.), Leiter des Internationalen Mundartarchivs „Ludwig Soumagne“ und Kreiskulturdezernent Tillmann Lonnes (2.v.l.) bei der Preisverleihung Initiativpreis des Kulturpreises Deutsche Sprache in Kassel

## Internationales Mundartarchiv „Ludwig Soumagne“

ausgezeichnet mit dem  
Kulturpreis Deutsche Sprache

Das Internationale Mundartarchiv „Ludwig Soumagne“ (IMA) des Rhein-Kreises Neuss gilt für viele Freunde der Mundart als Treffpunkt, Tagungs- und Veranstaltungsort und konnte auch im Berichtszeitraum wieder eine Reihe von gut besuchten Veranstaltungen durchführen.

Höhepunkt im Jahr 2016 war sicherlich die Verleihung des Initiativpreises innerhalb des „Kulturpreises Deutsche Sprache“ an das Mundartarchiv am 08. Oktober in Kassel.



v.l.: Achim Thyssen, Prof. Dr. Wolf Peter Klein

Mehr als 600 Besucher, darunter auch Kulturdezernent Tilmann Lonnes als Vertreter des Rhein-Kreises Neuss, erlebten eine beeindruckende Veranstaltung, bei der neben dem

IMA das Projekt „Deutschsommer“ der Stiftung Polytechnische Gesellschaft Frankfurt am Main und die Schauspielerin Katharina Thalbach ausgezeichnet wurden.

Mit dem Initiativpreis holte das kleine Mundartarchiv eine der höchsten kulturellen Auszeichnungen, die in Deutschland vergeben werden, in den Rhein-Kreis Neuss.

„Wer sich den Mundarten widmet“, so Prof. Dr. Wolf Peter Klein bei seiner Laudatio, „arbeitet daran, die deutsche Sprache in ihrer ganzen Vielfalt und Flexibilität zu erhalten und weiterzuentwickeln. Unser Preisträger, das ‚Internationale Mundartarchiv‘, verrichtet hier Vorbildliches.“

### **Bibliothek und Archiv: Schenkung zum Nachlass Heribert Klar**

Eine großzügige Schenkung von Primär- und Sekundärliteratur komplettiert nunmehr den Nachlass des Kölner Autors und langjährigen Vorsitzenden der Gruppe Rheinischer Mundartschriftsteller Heribert Klar.

Darüber hinaus wurde die wertvolle Sammlung von deutschsprachiger Dialektliteratur, Tondokumenten, literarischen Nachlässen und Manuskripten weiter ausgebaut. Gleiches gilt für die Sammlung und Dokumentation von akustischem Dialektmaterial.

### **IMA-Veranstaltungen**

#### **16. Februar 2016: Region inklusiv(e) – Form und Farbe im Rhein-Kreis Neuss**

Führung durch die Ausstellung mit Vertretern der Varius Werkstätten Hemmerden

#### **09. April 2016: Mundartliterarische Reise**

in Zusammenarbeit mit den Kultur- und Heimatfreunden Zons e.V.

#### **18. bis 26. April 2016: Theatertage Zons**

in Zusammenarbeit mit den Kultur- und Heimatfreunden Zons e.V.

#### **09. bis 11. Mai 2016: Zonser Hörspieltage**

Tagung des Arbeitskreises Regionales Hörspiel mit ARD Fachredakteuren und Hörspielschaffenden aus Deutschland und der Schweiz

#### **05. Oktober 2016: Zonser Abend**

mit Text und Liedbeispielen von Hans Sürtenich

#### **30. Dezember 2016: Führung und Vortrag**

Vorstellung des Mundartarchivs für die Hubertus Kompanie Zons

### **Preise und Auszeichnungen**

#### **Zonser Hörspielpreis**

Höhepunkt der Zonser Hörspieltage war am 10.05.2016 die Bekanntgabe des Zonser Hörspielpreises durch die Expertenjury des Arbeitskreises „Regionales Hörspiel“ mit der daran anschließenden Feierstunde. Der von der Sparkassenstiftung des Rhein-Kreises Neuss mit 2.500 Euro dotierte Zonser Hörspielpreis konnte in diesem Jahr Wolfgang Seesko persönlich entgegennehmen als Regisseur und Bearbeiter des niederdeutschen Hörspiels "Altes Land" (Radio Bremen/NDR) nach der Romanvorlage von Dörte Hansen.



v.l.: Georg Bühren, WDR, Sönke Möhring bei der Verleihung der Zonser Darstellerpreises

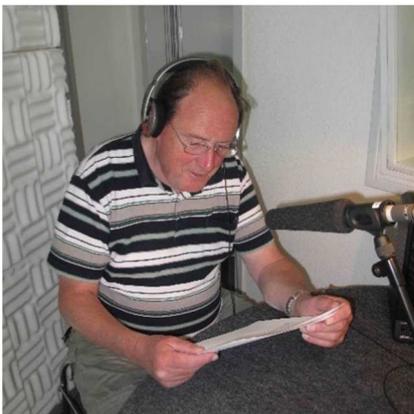
### Zonser Darstellerpreis

Neben dem Zonser Hörspielpreis wird auch der Zonser Darstellerpreis vergeben. Sönke Möhring nahm den von der Stiftung Kulturpflege und Kulturförderung der Sparkasse Neuss, den ARD-Sendern, dem Schweizer Radio und Fernsehen sowie dem österreichischen Rundfunk mit einem Preisgeld von 1.000 Euro ausgestatteten Zonser Darstellerpreis entgegen. Er konnte die Jury mit seiner Leistung im Krimi-Hörspiel „Calibra oder die Geißel Gottes“ (WDR: Radio-Tatort) von seiner Kunst überzeugen.

### Friedestrompreis

Die aus Termingründen 2016 verschobene Verleihung des Friedestrompreises an Monika Gruber wird voraussichtlich im Herbst 2017 stattfinden.

### Mundarttelefon



Hans-Peter Mentzen

Im Mundarttelefon wurden wieder schwerpunktmäßig Dialekttexte aus dem Rhein-Kreis Neuss vorgestellt.

Hierzu wurden Texte im Tonstudio des Medienzentrums mit geeigneten Sprechern aufgenommen und zusammen mit einem Presstext des IMA einer interessierten Öffentlichkeit vorgestellt.

Zu hören waren u.a. Texte von Hans-Peter Mentzen, Hans-Peter Beyenburg, Andrea Otten und Hans-Hugo Hanrath.

### Aktivitäten des Vereins zur Pflege und Förderung der Mundart im Rhein-Kreis Neuss e.V.

Laut Satzung ist das IMA Geschäftsstelle des Vereins und bestellt auch den Geschäftsführer Peter-Josef Stefes, ehemaliger Kulturamtsleiter der Stadt Korschenbroich. Der Leiter des IMA vertritt den Landrat als geborenes Mitglied im Vorstand, ist aber auch

als Person Mitglied des Vorstandes. Alle Veranstaltungen des Mundartvereins werden vom IMA organisatorisch wie logistisch begleitet.

### **27. Januar 2016: „Heiter bis Lustig“**

karnevalistischer Liederabend zum Mitsingen mit Liedern von Willi Ostermann, Bläck Föös und vielen anderen mehr; Leitung Interpretation und musikalische Begleitung: Hotte Jungbluth

### **28. Januar 2016: Ausflug**

Fahrt zum Kulturzentrum Sinsteden und Besuch der Ausstellung „Region inklusiv(e) - Form und Farbe im Rhein-Kreis Neuss“

### **06. April 2016: „Ladies Night“**

Beschwingter Mundartabend mit Cilli Fieten und Andrea Otten

### **15. Juli 2016: Sommerfest der Mundart**

Unter dem Motto „ett wött wijer platt jekallt“ besuchten wieder über 250 Gäste den Hoerenhof in Raderbroich und lauschten den Vorträgen und Gesangseinlagen von Mundartinterpreten aus dem gesamten Kreisgebiet.



### **06. Dezember 2016: Mitgliederversammlung/Weihnachtsfeier**

im Gewölbekeller der Nordhalle des Kulturzentrum Friedestrom in Zons.

Die fünf Mundartveranstaltungen in den Seniorenzentren des Rhein-Kreises Neuss hatten in 2016 eine gute Resonanz, daher wird diese Veranstaltungsreihe in 2017 weiter durchgeführt.

### **Ausblick**

Mit dem Ausscheiden von Hans-Peter Beyenburg aus dem aktiven Dienst des Mundartarchivs ist kurzzeitig eine Lücke entstanden, die in der Zwischenzeit durch den Einsatz von Eva-Maria Schmitt-Roth behoben wurde.

Damit sind sowohl der Tagungsbetrieb des IMA, wie auch die zahlreichen Preisvergaben, aber auch die dialektologische Ausrichtung der Einrichtung gesichert.

<b>Teilergebnisrechnung (in 1.000 Euro), Stand: 9.2.2017</b>		
	<b>2015</b>	<b>2016</b>
Erträge	0	0
Aufwendungen	-178	-167
Ergebnis	-178	-167

<b>Informationen</b>	
Adresse	Internationales Mundartarchiv „Ludwig Soumagne“ Kulturzentrum Zons Schlossstraße 1 41541 Dormagen
Telefon	02133 530210
Telefax	02133 5302291
E-Mail	achim.thyssen@rhein-kreis-neuss.de
Internetadresse	<a href="http://www.rhein-kreis-neuss.de/de/themen/kultur_freizeit/internationale_mundartarchiv/index.html">http://www.rhein-kreis-neuss.de/de/themen/kultur_freizeit/internationale_mundartarchiv/index.html</a>
Leitung	Achim Thyssen
Öffnungszeiten	Mo – Fr 08:30 Uhr – 12:00 Uhr, Mo – Do 13:30 Uhr – 15:30 Uhr
Geschäftsstelle im IMA	Verein zur Pflege und Förderung der Mundart e.V. Schlossstraße 1 41541 Dormagen

KreisMuseum Zons



## Ausstellungen

Vier Ausstellungen und eine Studioausstellung boten ein vielfältiges, thematisches Spektrum für ein breites Publikum.



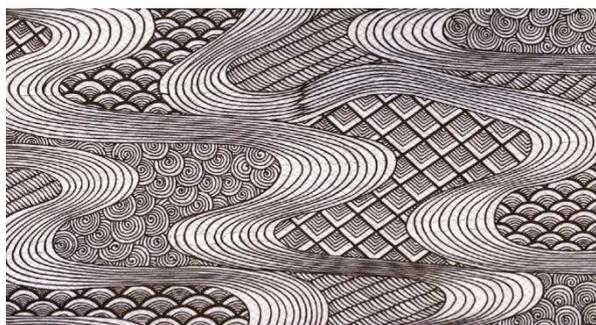
Susanne Klinke, Lufts Schloss

### 6. Europäische Quilt-Triennale

In Zusammenarbeit mit der Textilsammlung Max Berk, Kurpfälzisches Museum Heidelberg, wurden Werke von 45 Künstlerinnen aus 10 Nationen präsentiert. Die eingesetzten vielfältigen Techniken zeugten von einer hohen Kunstfertigkeit. Die ausgewählten Arbeiten reichten von figurativ bis abstrakt, von zart und zurückhaltend bis hin zu strahlender Farbenpracht und zeigten traditionelle wie innovative Elemente gleichermaßen.

### Der andere Blick. Ein altes japanisches Handwerk im zeitgenössischen europäischen Design

Den Katagami aus der Sammlung des Museums wurden moderne, grafische Umsetzungen derselben gegenübergestellt. Einen weiteren Aspekt zeigten Arbeiten von Künstlern und an Hochschulen Lehrenden auf. So wurden große, per Lasertechnik gefertigte Vorhänge von Prof. Angelika Rösner gezeigt. Erstmals präsentierte Tapetenentwürfe aus der Museumssammlung Prof. Helmut Hahn sowie aus der Sammlung Anneliese Borgs von 1954 luden dazu ein, die Modernität der 50ziger zu entdecken.



Katagami, Slg. Zons, grafische Bearbeitung: Bärbel Maxisch

### Der Gartenzwerg. Die Geschichte eines kleinen Volkes



Gartenzwerg, Balzer und Bock, Gräfenroda, um 1920, Slg. Sven Berrar, Ulrich Kunst Fotografie Design, Völklingen

Präsentiert wurden rund 100 Exponate aus der umfangreichen Sammlung von Sven Berrar. Die ausgewählten Objekte zeigten den Weg von der handgefertigten, detailreich gestalteten Tonfigur hin zur stereotypen Massenware und erzählten zugleich von ihrer wechselvollen Geschichte. Historische Aufnahmen von Gartenzwerge und ihren Besitzern, denen aktuelle Gartenzwergfotos von Besuchern gegenübergestellt wurden, zeugten von der „Beziehung“ zwischen Mensch und Zwerg einst und heute.

## **Schimmernde Schönheiten. Messingobjekte des Jugendstils und Art Déco**

Die Ausstellung, die in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Messingmuseum mit Unterstützung des „Brass Collectors Club Germany“ (BCCG) realisiert wurde, präsentierte rund 80 Objekte nach Entwürfen von namhaften Künstlern wie Friedrich Adler, Peter Behrens, Bruno Paul oder Jan Eisenloeffel, aber auch Ausführungen von bisher unbekanntem Entwerfern. Sie dokumentierte die gestalterischen Möglichkeiten und die stilistische Bandbreite im Jugendstil und Art Deco und rückte dabei erstmals die Metalllegierung Messing in den Blickpunkt.

## **Studioausstellung: Himmelsbilder. Christina Althaus**

Die kleine Ausstellung präsentierte „Himmelsbilder“ der Künstlerin Christina Althaus, die sich seit Jahrzehnten mit der unendlichen Weite des Himmels auseinandersetzt. Eine reizvolle Korrespondenz bildete dabei die Emmericher Stuckdecke von 1652 mit ihrer Darstellung der Weihnachtsgeschichte.

## **Veranstaltungen**

Das facettenreiche Programm des Museums, bestehend aus Konzerten, Theater, dem Internationalen Museumstag, dem Jugendstilkeramik – Sammlertreffen oder dem Tag des offenen Denkmals, stieß auf große Resonanz beim Publikum. Auch neue Formate, wie die 1. Zonser Buchbiennale oder exklusive Veranstaltungen unter der Emmericher Stuckdecke, wie eine musikalische Lesung, wurden sehr gut angenommen. Großer Nachfrage erfreuten sich die besonders auf die Wechselausstellungen abgestimmten Angebote, wie etwa der „Zwergentag“, der in Zusammenarbeit mit dem Jugendamt des Rhein-Kreises Neuss, Familienbüro, stattfand. Leicht gesteigert werden konnten die Besucherzahlen der Großveranstaltungen Adventsmarkt (+ 237 Besucher, gesamt: 2.614 Besucher) und Ostereiermarkt (+ 420 Besucher, gesamt: 2.971 Besucher).

## **Presse- und Öffentlichkeitsarbeit**

Über Ausstellungen und (Groß-) Veranstaltungen erfolgten neben Berichten in der lokalen Presse auch Darstellungen in überregionalen Medien. Weiterhin gab es viele Berichte in der Fachpresse, wie Neue Keramik, Dem Trödler, Dem Sammler Journal, Museum Aktuell, Textilkunst oder dem Textile Art Forum. Über die Ausstellung „Der Gartenzwerg. Die Geschichte eines kleinen Volkes“ erfolgte ein Beitrag im WDR- Rundfunk.

## **Erweiterung der Sammlungsbestände**

Aus dem Ankaufsetat konnte das Museum erwerben:

Jugendstilzinnkrug, Archibald Knox, Liberty & Co. Tudric, um 1904	192,00 €
Teekanne, Milchkönnchen und Zuckerschale, Zinn und Email, Archibald Knox, Liberty & Co. Tudric, um 1900	
	1.239,05 €

## **Zusammenarbeit mit dem Förderverein**

Der Verein der Freunde und Förderer unterstützte in 2016 sowohl finanziell als auch durch ehrenamtliche Hilfe bei folgenden Projekten und Veranstaltungen:

Werbeanzeigen für Veranstaltungen, Honorare für Künstler sowie Übernachtungs- und Reisekosten für ein Theater und drei Konzerte, eine Exkursion, drei Workshops Korbflechten, zwei Textilworkshops mit Gaby Mett, Ostereier- und Adventsmarkt.

Der Förderverein kaufte Zinnobjekte im Wert von 1.520,07 €, die er dem Museum als Dauerleihgabe zur Verfügung stellte.

Über das Jahr 2016 waren knapp 30 Mitglieder des Fördervereins ehrenamtlich im Museum und im Park tätig.

## Museumspädagogik 2016

Jahr	2016	2015	2014
Besucherzahlen Museumspädagogik	2.898	3.904	3.227
Gruppen	165	177	175

Kinder und Jugendliche:

	Personen	Führungen
Angebote für Schulklassen und Kindergärten	1.077	56
Offenen Kunstaktionen	643	10
Kindergeburtstage	41	4
Workshops	12	2

Erwachsene:

	Personen	Führungen
Führungen	874	75
Nachmittag im Museum	144	6
Workshops	107	12

## Ausblick



Ostereier, Maria Palatini, Slq. Helmut Meister

Über 250 modern gestaltete Ostereier aus der umfangreichen Sammlung von Helmut Meister werden im Frühjahr im KreisMuseum Zons in der Ausstellung „KI-Ei-ne Welten“ präsentiert. Im Anschluss wird eine Auswahl an Jugendstilfliesen der Sammlung „Beatrix und Axel Vater“ zu sehen sein, die sich insbesondere dem Weg vom Naturalismus in die Abstraktion widmen wird.

Im Rahmen des Museumsnetzwerkes Niederrhein wird zum Themenjahr „Unterwegs“ die Ausstellung „Rhein-Reisende. Flussabwärtsinstallationen von Joachim Römer“ im Museum gezeigt werden. Ein großer Teil der Kunstwerke wird eigens für die Präsentation in Zons gestaltet. In Zusammenarbeit mit dem Deutschen Goldschmiedehaus Hanau und der Gesellschaft für Goldschmiedekunst e.V., Hanau wird die 18. Silbertriennale International gezeigt. Die Dauerausstellung mit der Jugendstilzinnsammlung des Museums wird unter dem Ausstellungstitel „Zinn und Glas – wie schön ist das“ neu konzipiert. Eine kleine

Studioausstellung wird im Rahmen des Internationalen Drehorgelfestivals gezeigt werden, welche den Besuchern die Instrumente näher bringen soll. Individuell abgestimmt wird zu jeder der Ausstellungen ein besonderes Rahmenprogramm mit Vorträgen, Workshops und weiteren (Groß-) Veranstaltungen angeboten werden.

### Teilergebnisrechnung (in 1.000 Euro), Stand: 9.2.2017

	2015	2016
Erträge	88	50
Aufwendungen	-547	-433
Ergebnis	-459	-383

### Informationen

Adresse	KreisMuseum Zons Schloßstr.1 41541 Dormagen
Telefon	02133 53020
Telefax	02133 5302292
E-Mail	kreismuseum@rhein-kreis-neuss.de
Internet	www.kreismuseumzons.de
Leitung	Angelika Riemann bis 31.12.2016 Anna Karina Hahn ab 1.1.2017
Öffnungszeiten	Dienstag - Freitag: 14:00-18:00 Uhr Samstag, Sonntag, Feiertage: 11:00 - 18:00 Uhr
Preise	Erwachsene: 4 €, Ermäßigt, Kinder ab 6 Jahre: 1,50 €, Familien: 7 € An jedem Mittwoch sowie an jedem 1. Samstag im Monat erhalten alle Besucherinnen und Besucher, die ihren Wohnsitz im Rhein-Kreis Neuss haben, freien Eintritt
Förderverein	Verein der Freunde und Förderer des KreisMuseums Zons e.V. Vorsitzender: Georg Uhlenbroich Tel.: 02131 63965
Sponsoren	Verein der Freunde und Förderer des KreisMuseums Zons e.V.





Festival Alte Musik 2016 © Michael Rathmann

# Regionale Kulturförderung

## 1.1. Landschaftsverband Rheinland

Der Fachbereich Kultur des Landschaftsverbandes Rheinland (LVR) unterstützt nicht nur die eigenen Museen und Kulturdienststellen, er nimmt auch den aus § 5 der Landschaftsverbandsverordnung abgeleiteten Auftrag des LVR zur Bewahrung des kulturellen Erbes im Rheinland wahr. Dazu gehören die Bildung kunst- und kulturhistorischer bzw. industriekultureller Netzwerke, die Förderung von Kulturprojekten, Museen und Archiven sowie die fachliche Beratung von Museen im Rheinland.

Im Einzelnen wurden im Rahmen der **Regionalen Kulturförderung** folgende Maßnahmen im Kreisgebiet gefördert:

Das Projekt „Epanchoir – Herstellung und Umfeldgestaltung eines Info-Portikus“ erhielt bereits im Jahr 2014 den Zuwendungsbescheid des LVR in Höhe von 90.000,- € als Festbetrag für das Gesamtprojekt. Der Bau des Info-Portikus konnte jedoch erst in 2016 begonnen werden, da sich die Bauarbeiten zur Freilegung und Restaurierung des Bau- und Bodendenkmales Epanchoir verzögerten. Die Einweihung des Info-Portikus ist für 2017 vorgesehen.

Ferner erhielt der Rhein-Kreis Neuss für den Erweiterungsbau des Archivs zur Optimierung der Magazinsituation einen Zuschuss in Höhe von 70.000,- €. Die Mittel werden noch abgerufen, da der Bau erst in 2017 fertiggestellt wird.

Darüber hinaus wurde der Festival Alte Musik Knechtsteden e.V. anlässlich des 25-jährigen Jubiläums für die Durchführung des Festivals Alte Musik Knechtsteden mit dem Titel „Feste feiern“ mit einem Zuschuss in Höhe von 20.000,- € gefördert.

Für das Jahr 2017 erhielt der Kreis für die Stiftung Insel Hombroich bereits einen Zuwendungsbescheid in Höhe von 30.000,- € für den künstlerischen Nachlass von Erwin Heerich, der im Rahmen des Projektes vollständig konservatorisch gesichert, erfasst, dokumentiert und zugänglich gemacht werden soll.

### **Stiftungspartner**

Die Beteiligung an verschiedenen Stiftungen, insbesondere bei der Stiftung Schloss Dyck im Rhein-Kreis Neuss, dokumentiert das breite Interessens- und Betätigungsfeld des LVR. Vor allem verfolgt der LVR als Stiftungspartner dabei das Interesse, die kulturellen Eigenschaften und Besonderheiten der rheinischen Lebensart zu bewahren und der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

### **Museumsförderung**

Der LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit unterstützt die rheinischen Museen und Sammlungen auch in finanzieller Hinsicht durch unterschiedliche Förderrichtlinien. Ziele sind die Erhaltung und Weiterentwicklung der Angebots- und Besucherqualität sowie die inhaltliche Entwicklung der Museumslandschaft im Rheinland, die nachhaltige Stabilisierung sowie die langfristige Professionalisierung. Entsprechend den LVR-Zielen gilt die inhaltliche sowie finanzielle Unterstützung in besonderem Maße den Museen, die rheinische Besonderheiten und für das Rheinland prägende Entwicklungen aufarbeiten oder Themen von hoher regionaler Bedeutung behandeln. Darüber hinaus fördert der LVR das ehrenamtliche Engagement durch das immer mehr Museen getragen werden.

Im Rahmen der Museumsförderung hat das Kulturzentrum Sinsteden des Rhein-Kreises Neuss einen Zuwendungsbescheid in Höhe von 9.070,- € für die Katalogerstellung und die gemeinsame Bewerbung der Ausstellung „Hundrose und Schlafmohn – über die Schönheit und Wirkung von Arzneipflanzen“, die gemeinsam mit dem Museum Schloss Rheydt und dem Botanischen Garten der Universität Düsseldorf durchgeführt wird, erhalten.

Darüber hinaus erhielt die Stiftung Schloss Dyck eine Förderung in Höhe von 16.500,- € zur Erweiterung der Ausstellungseinheit „Landschaft“. So sollen neben den bestehenden Ausstellungen im Hochschloss zur Dycker Geschichte mit Schwerpunkt auf der barocken Raumausstattung und in den Stallungen zur Gartenkunst im 17. und 18. Jahrhundert neue Ausstellungseinheiten z.B. zu den Lieblingpflanzen oder Sammeltätigkeiten des Fürsten sowie eine Chronologie der Kulturgeschichte Englischer Landschaftsgarten entwickelt werden.

Ferner fördert der LVR den Feld- und Werksbahnmuseum Oekoven e. V. in Rommerskirchen mit einem Betrag in Höhe von 30.000,- € für die Einrichtung einer Dauerausstellung in der neu gebauten Museumshalle.

### **Verleihung des Rheinlandtalers**

Im Jahr 2016 feierte der Rheinlandtaler sein 40-jähriges Jubiläum. Seit 1976 hat der Landschaftsverband Rheinland mit dieser Auszeichnung über 1.300 Menschen geehrt, die sich um die rheinische Kultur verdient gemacht haben.

Herr Dieter Ohlmann, Heimatforscher aus Jüchen-Bedburdyck, wurde am 30.08.2016 im Rhein-Kreis Neuss mit dem Rheinlandtaler ausgezeichnet.

## **1.2. Land Nordrhein-Westfalen**

Das Kulturfördergesetz des Landes Nordrhein-Westfalen regelt die Grundlagen für die Förderung und Entwicklung der Kultur, der Kunst und der kulturellen Bildung (Kulturförderung) in NRW. Das Gesetz legt Ziele, Schwerpunkte und Grundsätze der Kulturförderung fest. Es definiert die Handlungsfelder und schafft Instrumente der Kulturförderung des Landes.

Das Land pflegt und fördert die Kultur nach Maßgabe der Regelungen des Gesetzes, nimmt eigene Kulturaufgaben wahr und unterstützt die kulturellen Aktivitäten in den Gemeinden und Gemeindeverbänden nach Maßgabe der vom Land zu definierenden landeskulturpolitischen Ziele. Es fördert insbesondere Maßnahmen von regionaler, landesweiter, nationaler oder internationaler Bedeutung, sofern und soweit die Ziele der in Betracht gezogenen Maßnahme ohne Landesförderung nicht oder nicht in ausreichendem Maße erreicht werden können. Es regt neue Entwicklungen in Kultur, Kunst und kultureller Bildung an und gibt Anstöße zur Erprobung entsprechender Maßnahmen. Es trägt mit seiner Förderung zur Pflege und Weiterentwicklung der kulturellen Infrastruktur in Nordrhein-Westfalen bei. Dabei soll ein bedarfsgerechtes Angebot in allen Regionen angestrebt werden, das die Belange der kulturellen Vielfalt besonders berücksichtigt.

Seitens der **Regionalen Kulturförderung** des Landes Nordrhein-Westfalen wurde in 2015 und 2016 das gemeinsame Projekt „Region inklusiv(e) – Form und Farbe im Rhein-Kreis Neuss“ des Kulturzentrums Sinsteden mit dem Internationalen Mundartarchiv „Ludwig Soumagne“ bezuschusst. Im Rahmen des Projekts wurden in allen kreisangehörigen Kommunen Kunstaktionen von Menschen mit und ohne Behinderungen durchgeführt.

Alle Aktionen mündeten in die Ausstellung im Kulturzentrum Sinsteden, die zum Abschluss des Projektes bis April 2016 im Kulturzentrum Sinsteden gezeigt wurde. Fachliche Unterstützung erhielt der Kreis durch das Kunstcafé EinBlick in Kaarst und seine ehrenamtliche Geschäftsführerin, Sonderpädagogin und Kunsterzieherin Brigitte Albrecht sowie namhafte Künstlerinnen und Künstlern aus der Region. Bei dem Projekt standen künstlerische Ausdrucksmöglichkeiten und ihre Würdigung ebenso im Vordergrund, wie Begegnungen, gemeinsames Arbeiten und gemeinsame Aktionen.

Für das Jahr 2016 wurden von den Anträgen aus dem Rhein-Kreis Neuss die Projekte „Jakobs Weg – Pilgern to go“ des Eigen-art e.V. und Theater am Schlachthof sowie „SWITCH“, die Geschichte der militärischen Präsenz am Niederrhein vor allem während der Zeit des Kalten Krieges, des Ateliers für Fotografie am Niederrhein, Jan Lemitz, als förderfähig eingestuft.

Ebenso wurde das Projekt „Joseph Beuys: Zum 30. Todestag“ des Museums Kurhaus Kleve – Ewald Mataré-Sammlung zur Förderung empfohlen. Im Rahmen des Projekts ist die Stadt Meerbusch beteiligt. Im Rahmen des Projekts sollen die wichtigsten Werkgruppen präsentiert werden, die dort entstanden sind, darunter auch das Budericher Ehrenmal, das einzige zu Lebzeiten realisierte Monument im öffentlichen Raum.

Seitens der Bezirksregierung Düsseldorf konnten alle Förderentscheidungen 2016 entsprechend den Empfehlungen im Regionalrat getroffen und alle beantragten Förderungen gewährt werden.

Das Kreismuseum Zons beteiligt sich im Rahmen des kulturgeschichtlichen Museumsnetzwerkes mit einer Ausstellung am Themenjahr „Unterwegs. Mobilität und Reisen an Rhein-Kreis Neuss und Maas“.

Für das Projekt „Rheinischer Kultursommer“ wurde ein entsprechender Förderantrag gestellt und eine uneingeschränkte Förderempfehlung erteilt, so dass in 2017 voraussichtlich zum vierten Mal Kunst- und Kulturformate im Rheinland gemeinsam vermarktet werden können. Der Region Köln/Bonn e.V. übernimmt letztmalig die koordinierende Rolle, um das überregionale Format mit Beteiligung der Kooperationspartner der Kulturregionen Aachen, Bergisches Land, Niederrhein und Rheinschiene an die zukünftige Geschäftsstelle der sich noch im Formatierungsprozess befindenden Metropolregion Rheinland im Jahr 2018 zu übergeben.

Kinder und Jugendliche an Kunst und Kultur heranzuführen, ist ein Kernanliegen der nordrhein-westfälischen Kulturpolitik. Alle Kompetenzen sollen genutzt werden, um Nordrhein-Westfalen gemeinsam mit den Kommunen und den Gemeindeverbänden zu einem vielfältigen Kinder- und Jugendkulturland zu machen, wobei es gilt, allen Kindern unabhängig von Herkunft, Alter und sozialem Status kulturelle Teilhabe zu ermöglichen.

## **Kultur und Schule**

Damit Kinder und Jugendliche schon früh eigene künstlerische Erfahrungen in den verschiedenen Sparten der Kultur machen, hat das Land das Programm „Kultur und Schule“ ins Leben gerufen und zahlreiche Künstlerinnen und Künstler gewinnen können, die über ein gesamtes Schuljahr gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern Theater-, Tanz-, Musik-, Literatur-, Film-, und andere Kunstprojekte durchführen.

Im Schuljahr 2016/2017 fördert das Land Nordrhein-Westfalen 17 Kunstprojekte an 16 Schulen der Städte und Gemeinden des Rhein-Kreises Neuss.

Egal ob „Film“, „Musik“, „Theater“ oder „Bildende Kunst“ - die unterschiedlich qualifizierten Künstler schaffen es immer wieder auf´s Neue, die Schüler für diese Auszeit von der „Schulroutine“ zu begeistern.

Neben der Förderung von Phantasie oder anderer Talente der Kinder und Jugendlichen, werden auch Alltagsprobleme aus Familie, Schule oder Politik künstlerisch aufgegriffen. So bleibt das "Verstehen" des Lebens keine einseitige "Betrachtungsweise", sondern zeigt unseren Schülerinnen und Schülern auch unterschiedliche Möglichkeiten des Umgangs damit. Auch der Wunsch nach Wiederholung spezieller Musik- und Tanzprojekte macht deutlich, wie gern sich unsere Heranwachsenden auf diese Weise ausdrücken.

### **Kulturrucksack**

Das in 2012 in Nordrhein-Westfalen gestartete Projekt Kulturrucksack hat sich mittlerweile zu einer festen Größe im Bereich der kulturellen Bildung entwickelt. Das Land fördert dabei ein attraktives außerschulisches Bildungs- und Kulturangebot, das Kinder und Jugendliche zwischen 10 und 14 Jahren kostenfrei oder zu stark ermäßigten Preisen nutzen können.

Das Archiv im Rhein-Kreis Neuss und das KreisMuseum Zons haben sich in 2016 wieder mit gemeinsamen Veranstaltungen am NRW-Landesprojekt „Kulturrucksack“ im Städteverbund Dormagen-Monheim beteiligt.

### **„JeKits - Jedem Kind Instrumente, Tanzen, Singen“**

Das für das Ruhrgebiet entwickelte Programm „Jeki – Jedem Kind ein Instrument“ wurde mit Beginn des Schuljahres 2015/2016 auf das Land NRW ausgeweitet und um die Bereiche Tanz und Singen ergänzt (JeKits – Jedem Kind Instrumente, Tanzen, Singen). Mit der KGS Alte Heerstraße Kaarst, der Gebrüder-Grimm-Schule Wevelinghoven und seit dem Jahr 2016 die GGS Kaarst-Vorst wurden mittlerweile drei Schulen aus dem Kreisgebiet mit der Musikschule Rhein-Kreis Neuss in die Landesförderung aufgenommen.

## **1.3 Bund**

### **Kultur macht stark**

Das Programm „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) fördert seit 2013 die gesamte Bandbreite der kulturellen Kinder- und Jugendbildung: von Kindern im Vorschulalter bis zu älteren Jugendlichen, von A wie Alltagskultur bis Z wie Zirkus und von 1-tägigen Schnupperangeboten bis zu mehrmonatigen Kursen. Mit der Ergänzung der Förderrichtlinie vom 31. März 2016 hat das BMBF die Zielgruppe um geflüchtete junge Erwachsene bis einschließlich 26 Jahre erweitert. Mit seinem Förderkonzept *MusikLeben!* hat der Verband deutscher Musikschulen neben weiteren 34 Verbänden und Initiativen, deren Konzepte bewilligt wurden, Fördermittel zur Umsetzung von "Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung" zugesprochen bekommen.

Die Projekte „Klangbrücke – Musik verbindet alle Kinder“ der Musikschule Rhein-Kreis Neuss mit der Kita Jüchen-Garzweiler und dem Montessori-Kinderhaus werden von der Musikschule Rhein-Kreis Neuss bis zum 31.07.2017 weiter fortgeführt. Das Projekt ist in beiden Kindertagesstätten ein voller Erfolg.

In Grevenbroich hat die Musikschule Rhein-Kreis Neuss mit der Kindertagesstätte „Sternschnuppe“ in Neuenhausen und deren Förderverein ein weiteres lokales Bündnis gebildet und führt dort mit gleichem Titel und Inhalt bis zum 31.07.2017 ein weiteres Projekt im Rahmen von „Kultur macht stark“ durch.

Überdies hat die Musikschule Rhein-Kreis Neuss in Korschenbroich mit dem Jugendamt des Kreises und der Tageseinrichtung für Schüler des Flummigumm e.V. ein lokales Bündnis gebildet und in 2016 mit Förderung im Rahmen von „Kultur macht stark“ unter dem Titel „Join the Rhythm“ ein gemeinsames Trommelprojekt für deutsche und Flüchtlingskinder durchgeführt.

Kulturförderung Rhein-Kreis Neuss  
(Amt für Schulen und Kultur)



„Das tapfere Schneiderlein“ © Märchenspiele Zons e.V.

## Rhein-Kreis Neuss, Amt für Schulen und Kultur

Die Produktgruppe „Kultur“ des Amtes für Schulen und Kultur besteht aus den sechs selbstständigen Kultureinrichtungen des Rhein-Kreises Neuss (Musikschule Rhein-Kreis Neuss, KreisMuseum Zons, Kulturzentrum Rommerskirchen, Archiv im Rhein-Kreis Neuss, Kreismedienzentrum und Internationales Mundartarchiv „Ludwig Soumagne“) sowie dem Bereich der allgemeinen Kulturpflege.

### Gesetzlicher Auftrag

Das Archiv im Rhein-Kreis Neuss und das Medienzentrum leiten ihre gesetzlichen Aufträge als Pflichtaufgabe aus dem Archivgesetz für das Land Nordrhein-Westfalen sowie aus dem Schulgesetz für das Land Nordrhein-Westfalen her. Der gesetzliche Auftrag für die übrigen Kulturbereiche ergibt sich zum einen aus der Regelung in Artikel 18 der Verfassung des Landes Nordrhein-Westfalen in Verbindung mit den §§ 2 Abs. 1 und 6 Abs. 1 der Kreisordnung, wonach Kunst und Kultur durch Land und Gemeinden zu pflegen und zu fördern sind. Zum anderen ergibt er sich aus dem am 17.12.2014 verabschiedeten Gesetz zur Förderung und Entwicklung der Kultur, der Kunst und der kulturellen Bildung in Nordrhein-Westfalen (Kulturfördergesetz NRW). Darin sind die Ziele der Kulturförderung, wie die Ermöglichung der schöpferischen Entfaltung des Menschen, klar definiert. Als Schwerpunkte für die Kulturförderung ergeben sich daraus die Produktion und Präsentation der Künste in ihrer Breite und Vielfalt. Der Erhalt des kulturellen Erbes ist ein weiterer Schwerpunkt der Kulturförderung. Die erhaltenswerte Substanz an kulturellen Werken und Zeugnissen soll gepflegt, erforscht und nutzbar gemacht werden, das Geschichtsbewusstsein gestärkt, das kulturelle Gedächtnis lebendig gehalten und gepflegt werden.

Kulturelle Bildung initiiert und unterstützt die Begegnung und die Auseinandersetzung mit Kultur und Kunst. Durch kulturelle Bildungsangebote sollen die kulturelle kreative Betätigung und die Nutzung des Kulturangebotes als Bestandteile lebenslangen Lernens gestärkt werden. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf der Förderung der kreativen Aktivitäten von Kindern und Jugendlichen. Diese sollen die Möglichkeit haben, ihre Wahrnehmungs- und Ausdrucksfähigkeit, ihren ästhetischen Eigensinn und ihre künstlerischen Talente zu erproben und weiterzuentwickeln.

Für die Kulturförderung ist es daher wichtig, dem gesellschaftlichen Wandel Rechnung zu tragen. Neue Formen künstlerischer Produktionen sowie Veränderungen in der Wahrnehmung und Nutzung von kulturellen Angeboten sollen Berücksichtigung finden. Auch das zivilgesellschaftliche und ehrenamtliche Engagement innerhalb und außerhalb von Vereinen und Verbänden soll unterstützt und einbezogen werden. Durch die Kulturförderung sollen Einrichtungen, Programme und Maßnahmen unterstützt werden, die geeignet sind, auch Menschen zu erreichen, die aufgrund ihrer Herkunft, ihres Alters, ihres Geschlechts oder aufgrund einer Behinderung bisher nicht oder in nicht ausreichendem Maß am kulturellen Leben teilhaben können.

Die Gemeinden und Gemeindeverbände nehmen die Aufgabe der Kulturförderung und -pflege in ihrem Gebiet im Rahmen ihrer Selbstverwaltung in eigener Verantwortung wahr. Sie schaffen dabei innerhalb der Grenzen ihrer Leistungsfähigkeit die für die kulturelle Betreuung ihrer Einwohner erforderlichen öffentlichen Einrichtungen. Bei der Wahrnehmung dieser Selbstverwaltungsaufgabe berücksichtigen sie die im Kulturfördergesetz genannten Ziele, Grundsätze und Schwerpunkte. Von den Mitwirkungspflichten zum Landeskulturbericht abgesehen, bleibt das Recht der kommunalen Selbstverwaltung durch die Regelungen dieses Gesetzes unberührt.

Hat die jeweilige Kulturaufgabe einen überörtlichen Charakter und können einzelne Gemeinden oder Städte diese nicht tragen oder als Haushaltssicherungsgemeinde nicht finanzieren, fallen sie in die Kompetenz des Kreises. So unterhält der Kreis für die Kommunen Grevenbroich, Korschenbroich, Kaarst, Rommerskirchen und Jüchen eine Musikschule.

Die wichtigsten Handlungsfelder für Kulturpolitik sind somit Errichtung und Betrieb von öffentlichen Einrichtungen, die Förderung von kulturellen Aktivitäten und die Planung, Durchführung und Finanzierung von Veranstaltungen. Ziel ist es dabei, eine kulturelle Identität zu schaffen. Der Rhein-Kreis Neuss nimmt die Aufgabe aus der Kreisordnung ernst, nicht nur die öffentlichen Einrichtungen für die wirtschaftliche und soziale, sondern auch für die kulturelle Betreuung seiner Einwohner zu schaffen. So wird mit den eintrittsfreien Tagen in den Kulturzentren ein Beitrag zur Teilhabe am kulturellen Leben geleistet. Mit der Museums- und Archivpädagogik sowie der Musikschule Rhein-Kreis Neuss wird ein breites Spektrum an frühkindlicher musikalischer und kultureller Bildung angeboten, unterstützt von den Angeboten des Medienzentrums zur medienkulturellen und –pädagogischen Bildung im Bereich Schule.

## **Kulturförderung**

Im Jahr 2016 wurden seitens des Kreises folgende Projekte unterstützt:

### **• Theater**

Die traditionsreiche Einrichtung **Märchenspiele Zons e.V.** hat für die Durchführung der Märchenspiele in Zons mit dem Märchen „Das tapfere Schneiderlein“ eine Zuwendung in Höhe von 3.200,- € als Festbetragsfinanzierung erhalten. In der Saison 2017 wird das Märchen „Aschenputtel“ aufgeführt.

Das **Rheinische Landestheater** hat 2016 einen Mitgliedsbeitrag in Höhe von 45.002,60 € erhalten. Der Jahresbeitrag beträgt 0,10 € pro Kopf der Bevölkerung im Kreisgebiet.

### **• Musikförderung**

Der **Festival Alte Musik Knechtsteden e.V.** wurde für das 25. Festival Alte Musik Knechtsteden mit dem Titel „Feste feiern“ mit 22.500,- € als Fehlbedarfsfinanzierung gefördert.

Der **Sängerkreis Neuss e.V.** hat für die Arbeit im Rhein-Kreis Neuss, insbesondere für Zuwendungen an Mitgliedschöre, Jubilarehrungen und die Förderung der Chormusik, eine Zuwendung in Höhe von 8.000,- € als Fehlbedarfsfinanzierung erhalten.

Die Konzertreihe der **Freunde und Förderer von Schloss Dyck e.V.** auf Schloss Dyck wurde mit 8.000,- € gefördert. Das Programm wurde im März 2016 mit einer „Frühlingserwartung im Duett“ mit Nina Reddig (Violine) und Mariko Sudo (Klavier) begonnen. Nach einem Konzert mit der Vereinigten Jägerkapelle Straberg von 1926 im April, einem Klavierkonzert mit Aleksandra Mikulska, Präsidentin der Deutschen Chopin Gesellschaft, und einem Konzert mit Lesung im Juni fanden Anfang Juli die „Dycker Bach Tage“ mit einem Open-Air-Konzert am Sonntag, „Best of Bach“ mit dem Palm Concertino in großer Besetzung statt. Nach den „Musikalischen Märchenbildern“ musizierten die Preisträger von „Jugend musiziert“ der Musikschule des Rhein-Kreises Neuss im September auf Schloss Dyck. Im Dezember endete die erfolgreiche Konzertreihe mit den traditionellen und sehr beliebten beiden Weihnachtskonzerten.

- **Allgemeine Kulturpflege**

Der Verein der Freunde und Förderer des historischen Nordkanals in Neuss e.V. hat bereits im August 2014 einen Förderbescheid in Höhe von 20.000,- € zur Herstellung und Umfeldgestaltung eines **Info-Portikus am Wasserkreuzungsbauwerk Epanchoir** erhalten. Da sich die Bauarbeiten zur Freilegung und Restaurierung des Bau-/und Bodendenkmales verzögerten, konnte mit der Planung und dem Bau des Info-Portikus erst im Jahr 2016 begonnen werden. Die Einweihung ist für das Frühjahr 2017 geplant.

Der **Feld- und Werksbahnmuseum Oekoven e.V.** wurde mit 4.200,- € für den Bau einer freistehenden Treppe zur Empore in die erste Etage der Ausstellungshalle gefördert.

Dem **Kreisheimatbund e.V.** wurde für die Erstellung des Kreisjahrbuchs 2017 eine Zuwendung in Höhe von 12.000,- € gewährt. Das Jahrbuch richtet sich an alle, die sich für die Geschichte und Gegenwart des Rhein-Kreises Neuss interessieren und ist im Buchhandel, in den Servicecentern der beiden Kreishäuser sowie im Kulturzentrum Zons zum Preis von 12,- € erhältlich.

Im Rahmen der Förderung von heimatkundlichen Publikationen und kulturellen Aktivitäten wurden seitens des Rhein-Kreises Neuss verschiedene Projekte gefördert, so z.B. die im Stadtgebiet Neuss stattfindende **Jazzreihe „Blue in Green 2016“** des Kulturforums Alte Post.

Seitens des Kreises wurde ferner die Theaterreihe der Stadt Grevenbroich **„Theater im Museum“** unterstützt. In Zusammenarbeit mit dem Rheinischen Landestheater Neuss fanden über das Jahr verteilt vier Aufführungen im Museum der Niederrheinischen Seele statt.

Der **Kultur- und Heimatfreunde Stadt Zons e.V.** wurde für die Errichtung von Friedensstelen mit Zitaten deutscher und polnischer Dichter und Denker auf dem Gelände der ehemaligen sowjetischen Raketenstation im Partnerkreis Mikolów mit einer Fehlbedarfsfinanzierung in Höhe von 1.000,- € gefördert.

Des Weiteren wurde eine Förderung für das Chorprojekt der **Kirchenchöre im Kreisdekanat des Rhein-Kreises Neuss** für die Jahre 2016 und 2017 in Höhe von insgesamt 3.000,- € ausgesprochen.

Darüber hinaus wurde für die **Erweiterung der Ausstellung Landschaft** der Stiftung Schloss Dyck eine Förderung in Höhe von 2.000,- € vorgesehen. Hierfür hat die Stiftung überdies einen Zuwendungsbescheid der Museumsförderung des Landschaftsverbandes Rheinland erhalten.

Ferner wurde im **Kultur- und Freizeitführer** eine Anzeige für die Kulturzentren Sinsteden und Zons geschaltet. Um die kulturellen Veranstaltungen und Ausstellungen zu bewerben und bekannter zu machen, wurde im Jahr 2013 der **Kulturnewsletter „Rhein-Kreis Neuss: Kultur“** ins Leben gerufen. Seit Beginn des Jahres 2015 wird der Newsletter alle zwei Monate versandt. Dort finden sich Informationen zu Ausstellungen, Veranstaltungen und Publikationen der Kultureinrichtungen des Kreises wie auch der Stiftungen Schloss Dyck und Insel Hombroich sowie des Rheinischen Landestheaters. Dieser zählt mehr als 700 Abonnenten. Wer den Newsletter erhalten möchte, meldet sich mit dem Betreff "Newsletter" per E-Mail unter: kultur@rhein-kreis-neuss.de an.

Außerdem unterstützt die Kulturpflege die Kultureinrichtungen des Kreises, insbesondere bei vertraglichen Abwicklungen für die Kultureinrichtungen, wie z.B. für den Museumsbus,

der für 2,- € pro Person von allen Schulformen, Kindergärten oder Kindertagesstätten für einen Transport zu den Kulturzentren Zons und Sinsteden genutzt werden kann. Ferner werden die Einrichtungen bei der Abwicklung von Förderprojekten und der Vermietung von Räumlichkeiten unterstützt. Überdies werden Entscheidungen für den Kulturausschuss vorbereitet, dessen Aufträge ausgeführt und Koordinationsaufgaben für den Bereich Kultur wahrgenommen.

Im Lichthof des Kreishauses Neuss fanden mit Unterstützung aus dem Bereich der Kulturpflege in diesem Jahr drei Ausstellungen statt: die Wanderausstellung „Von der preussischen Obrigkeit zur bürgerlichen Selbstverwaltung – 200 Jahre rheinische und westfälische Kreise“ (siehe Jahresbericht des Archivs), die Ausstellung "Damen mit Hut" mit Fotos von Bewohnerinnen des Grevenbroicher Seniorenhauses Lindenhof und die Foto-Ausstellung "25 Jahre Festival Alte Musik Knechtsteden", welche Erinnerungen an 25 Jahre Festivalgeschichte in Bildern und Klängen im Vorfeld zum 25. Festival Alte Musik Knechtsteden an verschiedenen Ausstellungsorten im Kreisgebiet zeigte.



Ausstellungseröffnung im Kreishaus Neuss (v.l.n.r.): Dr. Lothar Ruetz, Vorstand Festival Alte Musik Knechtsteden e.V., Michael Rathmann, Festivalmanagement, Festivalintendant Hermann Max, Martin Achtelik, Vorstand Festival Alte Musik Knechtsteden e.V., Landrat Hans-Jürgen Petruschke, Kreiskulturdezernent Tillmann Lonnes und Marcel Mangen, Vorstand Festival Alte Musik Knechtsteden e.V.

## Kooperationen

Kunst und Kultur liefern einen wichtigen Beitrag zur Lebensqualität und sind unverzichtbare Faktoren für die Standortattraktivität der Region. Primäre Ziele der Kulturarbeit liegen darin, die Qualitäten der Kulturregion sichtbar zu machen und zu nutzen sowie Kulturschaffende und –verantwortliche zu vernetzen.

Der Rhein-Kreis Neuss ist seit Jahrzehnten Mitglied des **Kulturraum Niederrhein e.V.**. Seit dem Jahr 2015 ist Kreisdirektor Dirk Brügge im Vorstand des Vereins "Kulturraum Niederrhein" tätig. Der Verein ist eine regionale, städteübergreifende Gemeinschaftsinitiative zur Förderung des kulturellen Lebens der Region Niederrhein und deren Profilierung als attraktiver und eigenständiger Kulturraum. Hier fanden regelmäßig Regionalkonferenzen, Sitzungen des Arbeitskreises Regionalkultur, des Kuratoriums sowie diverser Projektgruppen, so z.B. auch die 4. Kulturwerkstatt Niederrhein zum Thema "InterKulturraum Niederrhein - Wie schaffen wir das?" am 14.03.2016 in der Hochschule Rhein-Waal, Kamp-Lintfort, statt.

Darüber hinaus ist der Rhein-Kreis Neuss Mitglied des **Region Köln/Bonn e.V.**. Auch hier fanden regelmäßig Veranstaltungen wie Gremiensitzungen, Workshops mit einem Austausch mit der Kooperationsrunde Tourismus sowie diverse Informationsangebote auch unter Einbeziehung von Akteuren der freien Szene statt, um die Kooperation

zwischen den Kulturakteuren zu ermöglichen und zu intensivieren. Aus einem der Kulturworkshops des Region Köln/Bonn e.V. entwickelte sich unter der Federführung der Stadt Leverkusen das **Projekt „Rheinischer Kultursommer“**. Im Rahmen dieses Projektes wurden Kulturveranstaltungen an der Rheinschiene erstmals in einem gemeinsamen Programmauftritt gebündelt und in der Region vermarktet. Der Rhein-Kreis Neuss gehört der Lenkungsgruppe an. Der Rheinische Kultursommer fand 2016 unter Federführung des Region Köln/Bonn e.V. im dritten Jahr statt.

Mit der geplanten **Metropolregion Rheinland** ist der Zusammenschluss von zwölf Kreisen, der Städteregion Aachen, elf kreisfreie Städten, sieben Industrie- und Handelskammern, drei Handwerkskammern sowie dem Landschaftsverband Rheinland vorgesehen, um die Kräfte stärker zu bündeln. Aufgabenschwerpunkte des Vereins sollen in den Bereichen „Verkehr- und Infrastruktur“, Bildung und Forschung“, „Kultur und Tourismus“ sowie in der Akquise von Fördermitteln von Land, Bund und EU liegen. Der Kreisausschuss hat sich im Januar 2017 mit breiter Mehrheit für einen Beitritt ausgesprochen. Der Verein wurde am 20.2.2017 mit Sitz in Köln gegründet.

Regelmäßig fanden in 2016 ferner Treffen mit den **Kulturamtsleitern der kreisangehörigen Städte und Gemeinden** statt, um auch hier einen Informationsaustausch zu aktuellen Themen im Kulturbereich vornehmen zu können. So wird künftig, erstmals in 2017, im Wechsel mit dem Arbeitsplatz Kunst alle zwei Jahre unter dem Titel „Sing it! – Deine Stimme für Deine Stadt“ kreisweit ein Rock- und Pop-Preis ausgelobt.

### **Ausblick 2017**

Für das Jahr 2017 ist die weitere Teilnahme an den v.g. Arbeitskreisen vorgesehen, um bei geeigneten Projekten Kooperationen einzugehen und Aktivitäten abzustimmen und zu kommunizieren. Nur so wird es gelingen, unsere Region zu profilieren, die interkommunale Zusammenarbeit zu stärken und damit auf Dauer eine vielfältige Kulturlandschaft zu sichern. Darüber hinaus stehen weiterhin Inklusion, Integration von Flüchtlingen, kulturelle Bildung für Kinder und Jugendliche und der demographische Wandel im Fokus der Kultureinrichtungen.

Unter dem Motto „Unterwegs“, dem vierten Themenjahr des Kulturgeschichtlichen Museumsnetzwerks Rhein-Maas des Kulturraum Niederrhein e.V., präsentieren 50 Ausstellungshäuser des Niederrheins und der benachbarten Niederlande ein facettenreiches Programm für alle Sinne. Das Spektrum umfasst die vielfältigen Ursachen und Formen der Fortbewegung und des Unterwegsseins. Der Rhein-Kreis Neuss beteiligt sich mit dem Kreismuseum Zons mit der Ausstellung „Rhein-Reisende. Flussabwärtsinstallationen von Joachim Römer“ an dem Themenjahr.

<b>Informationen</b>	
Adresse	Rhein-Kreis Neuss Amt für Schulen und Kultur Oberstraße 91 41460 Neuss
Telefon	02131 928-4038
Telefax	02131 928-4099
E-Mail	kultur@rhein-kreis-neuss.de
Ansprechpartnerin	Marion Kaiser

Kulturförderung  
Sparkassen-Kulturstiftung Rheinland



Dominique Horwitz, ©: Ralf Brinkhoff

# Sparkassen-Kulturstiftung Rheinland

## Ideen stiften, anstoßen, Kultur in Bewegung bringen...

...das ist der Anspruch der Sparkassen-Kulturstiftung Rheinland. Eingebettet in den gesellschaftlichen Auftrag der Sparkassen-Finanzgruppe versteht die Stiftung Kulturförderung als Investition in die Zukunft.

Die Stiftung konzentriert sich auf Projekte, die für das Rheinland von herausragender Bedeutung sind und eine nachhaltige Wirkung tragen: Initiativen der Bildenden und Darstellenden Kunst, der Musik, der Literatur und der Denkmalpflege. Solche vielfältigen Projekte, die die kulturelle Identität stärken und außergewöhnliche Kulturereignisse auch an Orten abseits der großen Städte in der Region erlebbar machen, sind ein wichtiges Anliegen der Stiftung.

Im Jahr 2016 hat die Sparkassen-Kulturstiftung Rheinland zahlreiche Projekte gefördert, im Rhein-Kreis-Neuss zum Beispiel:

### „Junge Komponisten“: 16. Inselfestival Hombroich

Der Verein zur Förderung des Kunst- und Kulturraumes Hombroich e.V. als Veranstalter hatte sich entschlossen, neben Alter und Neuer Musik auch Neueste Musik junger Komponisten vorzustellen. Im Fokus des Inselfestivals 2016 standen somit Werke junger Komponisten, die zum Teil bei den Konzerten anwesend waren.



© Tomas Riehle/Arturimages

## „Feste feiern“: 25 Jahre Festival Alte Musik Knechtsteden

Seit nunmehr einem Vierteljahrhundert ist das Festival fester Bestandteil im Kulturleben der Region Rheinland. Festivalleiter Herrmann Max hatte als thematische Klammer denn auch passend zum Jubiläum historische Festmusiken ausgewählt. In rund 10 Veranstaltungen drehte sich im September 2016 alles rund um „Feiertage“.

Darüber hinaus wurde auch in der 25. Spielzeit das Programm wieder durch zahlreiche Zusatzangebote ergänzt. Neben den beliebten Einführungsgesprächen im Vorfeld eines jeden Konzertes fand auch ein Kolloquium zu kulturpolitischen Themen mit Vertretern aus Politik, Wirtschaft, Kirche und Medien statt.



© Michael Rathmann

## Internationales Niederrhein Musikfestival 2016

Das im Jahr 2005 erstmals durchgeführte Internationale Niederrhein Musikfestival hat sich zu einem internationalen Forum für Musiker, Maler, Schauspieler, Tänzer und Komponisten entwickelt. Offen für innovative Inhalte und Vermittlungsarten werden Projektideen entwickelt, die dem Niederrhein Musikfestival ein Profil als Festival mit Werkstattcharakter verleihen.

Die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen stand in diesem Jahr ganz besonders im Vordergrund. So zählte das Schulprojekt «Erlkönigs Verwandlung» mit Dominique Horwitz zum Höhepunkt im Programm.

## Kulturpreise

Die Sparkassen-Kulturstiftung Rheinland verleiht jährlich den Großen Kulturpreis und Förderpreis sowie den Jugend-Kulturpreis.

Der Große Kulturpreis, einer der höchstdotierten deutschen Kulturpreise, würdigt Künstlerpersönlichkeiten, die das kulturelle Leben im Rheinland außergewöhnlich bereichern und von besonderer Bedeutung für die Region sind.

Der Förderpreis wird an junge, viel versprechende Talente auf Vorschlag des Hauptpreisträgers verliehen. Mit dem Jugend-Kulturpreis zeichnet die Stiftung Einrichtungen, Vereine und Institutionen aus, die ein herausragendes Kulturangebot für Kinder und Jugendliche anbieten.

Im Jahr 2016 wurden mit dem Großen Kulturpreis und Förderpreis der international renommierte Regisseur Wim Wenders und der Filmemacher Valentin Riedl geehrt. Das Junge Schlosstheater Moers erhielt den begehrten Jugend-Kulturpreis der Stiftung.

Für die Sparkassen-Kulturstiftung Rheinland ist das kulturelle Facettenreichtum Herausforderung und Mission zugleich: Deshalb setzt sie sich mit viel Engagement dafür ein, dass Qualität und Vielfalt des Kulturlebens im Rheinland erhalten bleiben und sich weiter entwickeln können.

Informationen	
Adresse	Sparkassen-Kulturstiftung Rheinland Kirchfeldstraße 60 40217 Düsseldorf
Telefon	0211/3892-415
Telefax	0211/3892-236
E-Mail	kulturstiftung@rsgv.de
Geschäftsführerin	Dorothee Coßmann



Konzert „Klang, Bewegung, Raum“ im Rahmen des Niederrhein Musikfestivals © Angela van den Hoogen

Kulturförderung  
Stiftung Kulturpflege und Kultur-  
förderung der Sparkasse Neuss

# Stiftung Kulturpflege und Kulturförderung der Sparkasse Neuss



Die Stiftung Kulturpflege und Kulturförderung wurde als rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts 1989 von der damaligen Kreissparkasse Grevenbroich gegründet, um Wissenschaft und Kultur im Geschäftsgebiet der ehemaligen Kreissparkasse Grevenbroich zu fördern. Dieses Gebiet umfasst die Städte Grevenbroich, Dormagen, Meerbusch und die Gemeinden Jüchen und Rommerskirchen.

Die besonderen Ziele der Stiftung konzentrieren sich auf:

- die Förderung der Denkmalpflege,
- die Bereitstellung von Dauerleihgaben,
- die Förderung von Wechselausstellungen,
- die Förderung von Musik und Literatur,
- den Erwerb oder die Förderung von Kunstgegenständen, die der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden,
- die Stiftung von Kunst- und Kulturpreisen und
- die Förderung wissenschaftlicher Publikationen.

Aus den Erträgen der Stiftung wurden im Jahr 2016 u.a. folgende Projekte gefördert:

## Festival Alte Musik Knechtsteden

1992 vom Dirigenten und Kirchenmusiker Hermann Max ins Leben gerufen, verwandelt das Festival die romantische Klosterbasilika in Knechtsteden wieder in eine Bühne von internationalem Rang. 2016 feierte das Festival sein 25jähriges Jubiläum. Unter dem Motto „Feste feiern“ fanden erneut hochkarätige Konzerte des Festivals Alte Musik Knechtsteden, von denen das Konzert „Gregorianische Nacht“ durch die Stiftung gefördert wurde, statt.



Präsentation des Programms zum 25jährigen Jubiläum des Festival Alte Musik Knechtsteden e.V.

## **Hörspielpreis**

Das Internationale Mundartarchiv „Ludwig Soumagne“ richtete in der Zeit vom 11. bis 13. Mai 2016 die traditionellen Zonser Hörspieltage aus. Zum Höhepunkt der dreitägigen Veranstaltung zählt die Vergabe des Hörspielpreises der Stiftung Kulturpflege und Kulturförderung der Sparkasse Neuss. Landrat Hans-Jürgen Petraschke und Raimund Franzen (Sparkasse Neuss) haben am 12. Mai 2016 in der Nordhalle des Kreiskulturzentrums Zons das beste, am gleichen Tag von einer Expertenjury ermittelte, Regionale Hörspiel 2016 ausgezeichnet. Den mit 2.500 Euro dotierten Preis der Stiftung Kulturpflege und Kulturförderung der Sparkasse Neuss erhielt Wolfgang Seesko für das Hörspiel „Altes Land“. Darüber hinaus wurde der mit 1.000 Euro dotierte "Zonser Darstellerpreis" an Sönke Möhring, für besondere Leistungen im Bereich Regionalhörspiel, übergeben. Er hat die Auszeichnung, die von Radio Bremen, der Schweizer Radio- und Fernsehgesellschaft, dem SWR, dem österreichischen Rundfunk und der Stiftung Kulturpflege und Kulturförderung der Sparkasse Neuss gefördert wird, ebenfalls persönlich entgegengenommen.

## **Internationales Niederrhein Musikfestival in der Langen Foundation**

Im Rahmen des 12. Internationalen Niederrhein Musikfestival bewies das durch die Stiftung Kulturpflege und Kulturförderung der Sparkasse Neuss geförderte Konzert „Klang, Bewegung, Raum“ wie nah Tanz und Musik beieinander liegen. Der WDR-Harfenist Andreas Mildner, die Flötistin Anette Maiburg und der Tänzer Paul Calderone haben die eigens für die futuristische Langen Foundation geschaffene Choreographie am 23. September 2016 uraufgeführt.

## **Ausstellung „Acedia, Trägheit und Langeweile“**

Begleitend zu der vom 8. Dezember 2016 bis zum 23. April 2017 im Kulturzentrum Sinsteden stattfindenden Ausstellung erschien ein gleichlautendes Katalogbuch. Die Ausstellung und zu einem kleineren Teil auch das Katalogbuch wurden durch die Stiftung Kulturpflege und Kulturförderung der Sparkasse Neuss mitfinanziert.

## **Meerbuscher Kulturkreis e.V.**

Eine Förderung erhielt auch der Meerbuscher Kulturkreis für das JugendTheater in Meerbusch. Jugendliche aus ganz Meerbusch entwickeln Ideen für Theaterstücke, schreiben die Geschichten dazu, texten die Dialoge, entwerfen das Bühnenbild und führen dann auch das Theaterstück auf. Ein Beispiel dafür ist der im Jubiläumsjahr „850 Jahre Kloster Meer“ am 12.3.2016 im JuCa in Meerbusch-Osterath aufgeführte „Kloster-Krimi“. Im Sommer 2016 starteten die Vorbereitungen für ein neues Theaterstück zum Lutherjahr in 2017.

## **Kultur- und Heimatfreunde Zons e.V.**

Der Kultur- und Heimatfreunde Zons e.V. erhielt eine Förderung, um anlässlich des 70-jährigen Landesjubiläums NRW eine Ausstellung zum internationalen Stelenpfad im Landtag zu realisieren.

## Informationen

Adresse	Stiftung Kulturpflege und Kulturförderung der Sparkasse Neuss Oberstraße 110-124 41460 Neuss
Telefon	02131 97-1090
Telefax	02131 97-1099
E-Mail	<a href="mailto:stiftung@sparkasse-neuss.de">stiftung@sparkasse-neuss.de</a>
Ansprechpartner	Volker Meierhöfer, Vorstandsmitglied



DER PROZESS: Johanna Freyja Iancono-Sembritzki (Fräulein Bürstner), Andreas Spaniol (Willem) [hinten], Philipp Alfons Heitmann (Josef K.) [vorne], Josia Krug (Franz) [hinten], Hergard Engert (Gefängniskaplan) © Anke Sundermeier/Stage Picture

## Das Rheinische Landestheater Neuss

Das Rheinische Landestheater Neuss (RLT) ist ein Stadt- und Landestheater. Es spielt in Neuss sowie in Städten und Gemeinden Nordrhein-Westfalens, die über kein eigenes Ensemble verfügen.

Das Team um die Intendantin Bettina Jahnke versorgt den Rhein-Kreis Neuss mit einem ambitionierten Spielplan und einer Vielfalt von Themen und Theaterformen. Bildungsorientierter und künstlerischer Anspruch sorgen für ein qualitativ hohes Niveau.

Der Spielplan umfasst jeweils zwölf Premieren, von denen ein Drittel dem Kinder- und Jugendtheater gewidmet ist. In den Jahren 2014 bis 2018 bilden die vier Kardinaltugenden den inhaltlichen Spielzeitfokus: im Jahr 2016 waren dies „Gerechtigkeit“ und „Tapferkeit“.

DER PROZESS von Franz Kafka, 2016 im Abitur, wurde in der modernen Inszenierung des RLT in Dormagen gespielt. Mit dem Kinderstück 1:0 FÜR ROBIN HOOD wurden Kinder ab 4 Jahren in Rommerskirchen, Jüchen und Korschenbroich spielerisch an das Thema Freundschaft und Gerechtigkeit herangeführt. Ansonsten wurden vom Rhein-Kreis Neuss die Woody-Allan-Komödie GELIEBTE APHRODITE und das Schauspiel SUPERGUTE TAGE in Dormagen gebucht.



Foto: Björn Hickmann/Stage Picture, 1:0 FÜR ROBIN HOOD: Josia Krug (Herr Klapke), Pablo Guaneme Pinilla (Hobo)

Die Durchführung des Qualifizierungsprogramms „Kultur und Schule“ für den Bereich Theater liegt unter neuer Leitung der Theaterpädagogin Anna-Lena Schulte weiterhin beim RLT Neuss. Die Theaterpädagogik am RLT richtet sich sowohl an Kindergartenkinder und Schüler, als auch an Erwachsene und Senioren. So gibt es mit den Theaterkindern und der Bürgerbühne ein breit gefächertes Workshopprogramm.



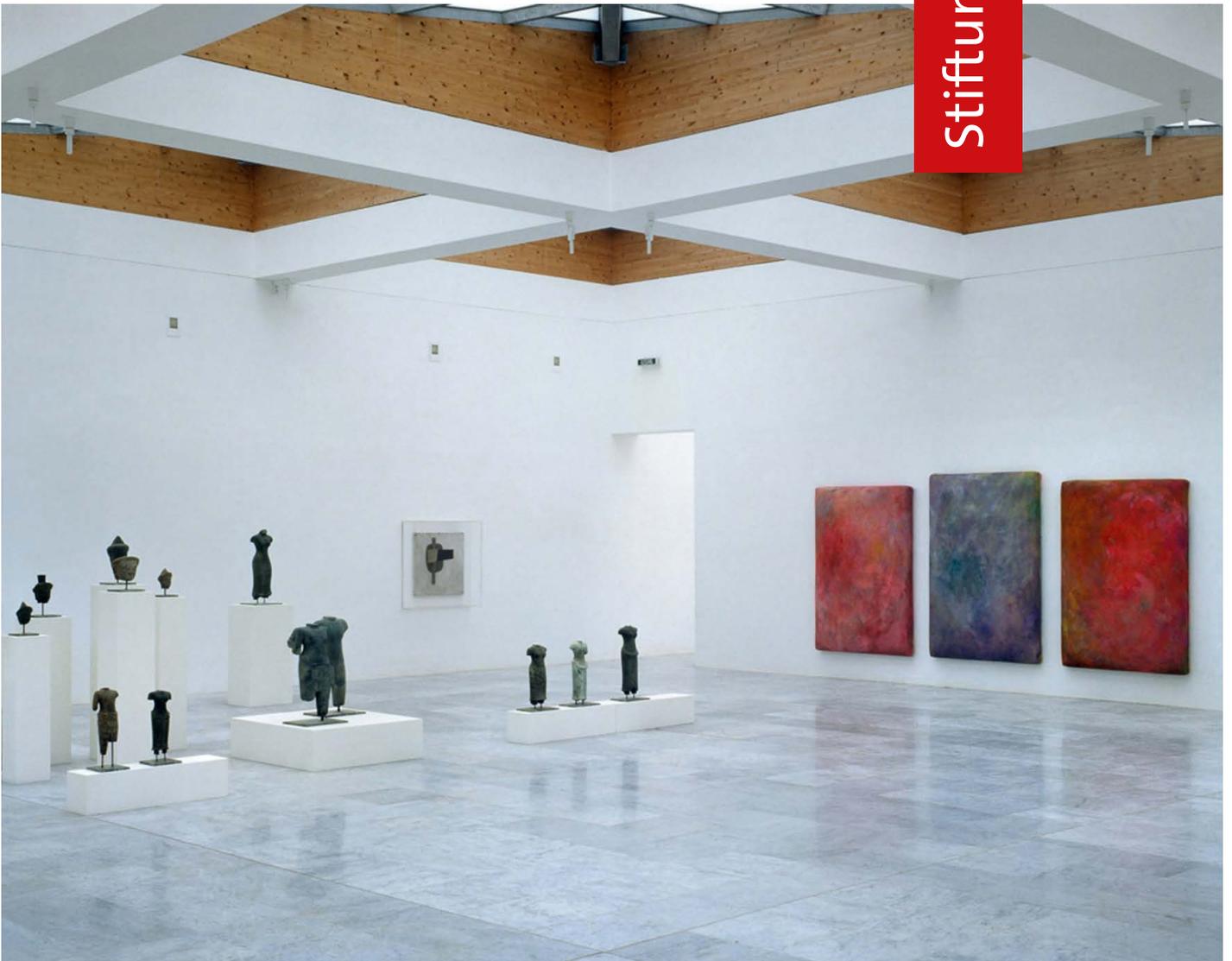
Foto: Björn Hickmann/Stage Picture, DAS KUNST-SEIDENE MÄDCHEN: Anna Lisa Grebe (Doris)

In der von Intendantin Bettina Jahnke und dem Fachbereich Kultur der Stadt Grevenbroich mit Unterstützung des Kreiskulturdezernenten Tillmann Lonnes entwickelten Theaterreihe für Erwachsene und Kinder, die speziell auf Grevenbroich und den Spielort Villa Erckens zugeschnitten ist, präsentierte das RLT vier verschiedene Kleinformate.

Dabei waren der Museums-Tatort „Mordsgier“, die Theaterfassung von Irmgard Keuns Roman „Das kunstseidene Mädchen“, als klassischen Text die Fassung „Faust am Tisch“ mit Schauspielern Joachim Berger und Kai Hensels Einführung „Welche Droge passt zu mir?“.

Informationen	
Adresse	Rheinisches Landestheater Neuss Oberstraße 95 41460 Neuss
Telefon	02131 2699-0
Telefax	02131 2699-13
E-Mail	info@rlt-neuss.de
Internet	www.rlt-neuss.de
Intendanz	Bettina Jahnke





Museum Insel Hombroich, Labyrinth, Zentralraum © Tomas Riehle/Arturimages

## Stiftung Insel Hombroich

Zum Kulturraum Hombroich gehören das Museum Insel Hombroich, das Kirkeby-Feld und die Raketenstation Hombroich. Während das Museum Insel Hombroich die Sammlung des Stifters Karl-Heinrich Müller dauerhaft präsentiert, bieten die beiden anderen Orte Raum für wechselnde Ausstellungen, Lesungen und Konzerte.

### Gebäudesanierungen

Die Stiftung Insel Hombroich sanierte 2016 das Ensemble Drei Kapellen von Per Kirkeby und begann im Dezember mit der Renovierung des Kassenhauses vom Museum. Zudem wurde das Haus für Musiker auf der Raketenstation Hombroich weiter ausgebaut. Die Maßnahmen werden durch das Land NRW finanziell unterstützt.



v.l.: Haus für Musiker, Raketenstation Hombroich, Entwurf: Raimund Abraham, ©Tomas Riehle, Arturimages , Drei Kapellen, Kirkeby-Feld, Berger Weg zwischen Museum Insel Hombroich und Raketenstation Hombroich, Entwurf: Peer Kirkeby, © Stefano Graziani

Anlässlich des Tages der Architektur fanden am 25. und 26. Juni 2016 Führungen zur 2015 erfolgten energetischen Sanierung der begehbaren Skulpturen Schnecke und Tadeusz Pavillon im Museum Insel Hombroich statt.

### Ausstellungen und Projekte

Bis Februar 2016 zeigte die Stiftung Insel Hombroich die Bodenskulptur *Cataract* (1980) von Carl Andre und beteiligte sich so an dem museumsübergreifenden Ausstellungsprojekt Carl Andre *Satellites*.

Die Ausstellung Markus Karstieß *Irden* widmete sich vom 15. April bis zum 4. September 2016 im Siza Pavillon der künstlerischen Entwicklung des Düsseldorfer Künstlers. Anlässlich der Ausstellung gab die Stiftung Insel Hombroich eine gleichnamige Publikation heraus.

Seit September 2016 sind die Drei Kapellen jeden 1. Sonntag im Monat geöffnet. Eine der Kapellen ist Per Kirkeby gewidmet, eine weitere zeigt die Fotoinstallation *Sonnenstand* (1991) von Ursula Schulz-Dornburg und in der dritten Kapelle werden mit der Ausstellung *Bruno Goller und Positionen zeitgenössischer Künstler* neue Einblicke in die Sammlung Kahmen möglich.

Das Kolloquium *Kunst im Rheinland* fand in Kooperation mit dem Festival Alte Musik Knechtsteden am 25. September 2016 im Museum Insel Hombroich statt.

## **Literatur**

Als *Fellowship Literatur* verbrachte Monika Rinck den Juli auf der Raketenstation Hombroich. Während des *16. Inselfestivals* lasen Anneke Brassinga und Martin Mosebach. Das böhmische Dorf, Gemeinnützige Gesellschaft für Literatur und Kunst, lud am 2. und 3. Dezember unter dem Titel *Hombroich : Poesie 2016* zur öffentlichen Lesung von 14 Lyrikern ein.

## **Gastkünstler**

Auf Einladung Hombroicher Künstler nutzten 2016 folgende Künstler das Gastatelier: Negareh Ayat, Anke Becker, Birte Endrejat, Kosuke Kimura, Matthias Männer, Camilla Rocha, Ryan Schroeder, Thilo Seidel und Maria Seitz.

## **Konzerte**

Der Verein zur Förderung des Kunst- und Kulturraumes Hombroich e.V. organisierte das *16. Inselfestival*, an dem vom 12. Mai bis zum 16. Mai 2016 unter anderem Barnabas Kelemén (Violine), das Ensemble Recherche, das Asasello Quartett, das Trio Catch und Matan Porat (Klavier) teilnahmen. Bei weiteren Konzerten waren 2016 das Quartuo van Kuijk, Benjamin Appl (Bariton) mit Simon Lepper (Klavier) sowie Gilles Vonsattel (Klavier) zu hören. Der Verein zur Förderung der Kinder Insel Hombroich e.V. organisierte drei Konzerte für Kinder.

## **Landschaft**

Anna-Maria Walter war 2016 als Stipendiatin der Gartenkultur (Stiftung Zukunft NRW) in Hombroich. 13 Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Internationalen Jugendgemeinschaftsdienstes (IJGD) arbeiteten drei Wochen im Museum Insel Hombroich und halfen dabei, den Erftlauf um die Flussinsel zu reinigen und das Wehr zu erneuern.

## **Ausblick**

Vom 23. April bis zum 5. Juni 2017 wird die Stiftung Insel Hombroich die Film-Trilogie *La Malattia del Ferro* des italienischen Künstlers Yuri Ancarani zeigen. Vom 23. April bis zum 20. August 2017 beginnt mit der Ausstellung *Fotografische Inkunabeln aus der Sammlung Kahmen* eine Reihe, die sich klassischen wie zeitgenössischen Positionen der Fotografie widmet. Beide Ausstellungen werden am 23. April 2017 gemeinsam mit Ausstellungen der Skulpturenhalle und der Langen Foundation eröffnet.

Informationen	
Adresse	Stiftung Insel Hombroich Raketenstation Hombroich 4 41472 Neuss
Telefon	02182 887-4000
Telefax	02133 887-4005
E-Mail	stiftung@inselhombroich.de
Internetadresse	www.inselhombroich.de
Öffnungszeiten	Museum Insel Hombroich Minkel 2 41472 Neuss täglich geöffnet, auch montags, 10:00 – 19:00 Uhr April bis Oktober 10:00 – 18:00 Uhr November bis März geschlossen am 24., 25. Und 31. Dezember sowie am 1. Januar
Eintrittspreise	Museum Insel Hombroich Erwachsene: 15 Euro Schüler, Studenten: 7 Euro Für Kinder unter 6 Jahren ist der Eintritt kostenlos.
Führungen	Jeweils am 1. Sonntag des Monats (außer im Dezember und Januar) finden öffentliche Führungen im Kulturraum Hombroich statt. Zudem können individuelle Führungen gebucht werden: Hans-Willi Notthoff, Tel: 0211 989 2005 oder notthoff@inselhombroich.de, Sprachen: Deutsch, Englisch, Niederländisch oder Französisch.
Vorstand der Stiftung	Prof. Oliver Kruse (Vorsitz) Bernd Eversmann (stellvertretender Vorsitz) Frank Boehm (geschäftsführend) Dr. Christiane Zangs Leopold von Diergardt
Geschäftsführung	Frank Boehm
Förderer	Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein- Westfalen Kunststiftung NRW Stadt Neuss Rhein-Kreis Neuss Stiftung Zukunft NRW
Förderverein	Verein zur Förderung des Kunst- und Kulturraumes Hombroich e.V. Vorsitzender: Dr. Peter Gloystein foerderverein@inselhombroich.de www.foerderverein -hombroich.de

Stiftung Schloss Dyck



Schloss Dyck © Stiftung Schloss Dyck

# Stiftung Schloss Dyck



## I. Auftrag

Schloss Dyck ist mit einer ersten urkundlichen Erwähnung im Jahre 1094, dem späteren Ausbau zu einem der größten barocken Wasserschlösser im Rheinland und der Entwicklung des bis heute vollständig erhaltenen Englischen Landschaftsgartens eine der herausragenden und bedeutenden kulturhistorischen Anlagen im Rheinland.

Mit der Gründung der Stiftung Schloss Dyck im Jahre 1999 konnte ein zukunftsweisender Weg für eine Kultureinrichtung in Nordrhein-Westfalen beschritten werden. Dabei haben öffentliche und private Stifter ein gemeinsames Projekt entwickelt, welches heute beispielhafte Erfolge vorzuweisen hat. Mit Stiftungsgründung und dem Stiftungszweck Zentrum für Gartenkunst und Landschaftskultur war die Idee verbunden, eine Einrichtung zu schaffen, die nach einer Aufbauphase ohne regelmäßige Zuschüsse für den laufenden Betrieb auskommt. Dieses Ziel kann heute als weitestgehend erreicht betrachtet werden, obwohl die Erträge aus der Verzinsung des Stiftungskapitals in den letzten Jahren kontinuierlich gesunken sind.

Besucherzahlen und selbst erwirtschaftete Erträge der Stiftung Schloss Dyck haben sich beispiellos positiv entwickelt. So stiegen die Besucherzahlen von rund 78.000 im Jahr 2003 auf über 300.000 im Jahr 2016.



Ostflügel Schloss Dyck, ©: Stiftung Schloss Dyck

Damit hat die Stiftung in den letzten fünf Jahren immerhin drei Jahre positive Jahresergebnisse erzielen können, ohne regelmäßig öffentliche Zuschüsse für den Betrieb in Anspruch nehmen zu müssen.

Gelungen ist dieses, weil es Stifter und Stiftung gemeinsam und mit Unterstützung ehrenamtlicher Helfer geschafft haben, Schloss Dyck regional, überregional und auch international gut zu positionieren.

Internationale Bekanntheit hat Schloss Dyck über Großveranstaltungen, wie die Classic Days, erreicht. Im Bereich Gärten, Parks und Grüne Stadtentwicklung hat die Stiftung ein weit verzweigtes Europäisches Gartennetzwerk (European Garden Heritage Network) aufgebaut, dem heute rund 180 bedeutende Anlagen in 14 europäischen Ländern angehören.

Der überwiegende Teil der über 300.000 Besucher sind Bürgerinnen und Bürger aus dem Rhein-Kreis Neuss und dem Rheinland, für die Schloss Dyck zum sogenannten weichen Standortfaktor geworden ist. Dieses hat allein bei der Stiftung Schloss Dyck rund 50 Arbeitsplätze geschaffen und zudem positive Auswirkungen auch auf den Arbeitsmarkt in

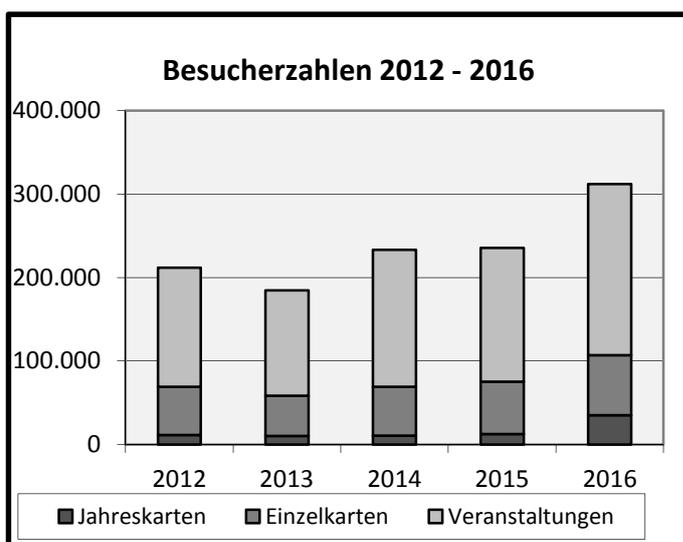
der Region. Die Qualität der Anlagen sowie der entwickelten größeren Veranstaltungsformate haben eine überregionale Strahlkraft entwickelt. Dieses verbunden mit dem weitestgehend zuschussfreien Betrieb findet derzeit bundesweit viel positive Beachtung.

## II. Jahresverlauf

### Besucherzahlen und Veranstaltungen

Mit insgesamt 312.210 Besuchern erreichte die Stiftung Schloss Dyck im Jahr 2016 das beste Ergebnis seit Bestehen der Stiftung.

Damit konnte die Stiftung die Besucherzahlen in den letzten vier Jahren kontinuierlich steigern. Insgesamt betrug das Wachstum bei den Besucherzahlen von 2013 bis 2016 ohne Berücksichtigung des zweijährig durchgeführten Familienfestes des Rhein-Kreises Neuss mehr als 60 %.



Positiv ist, dass sich die Steigerung der Besucherzahlen im Verhältnis recht gleichmäßig über die Bereiche Tagesbetrieb und Veranstaltungsbetrieb verteilt. Dies zeigt, dass die Marketingstrategie der Stiftung, die Bekanntheit von Schloss Dyck insgesamt zu steigern, erfolgreich ist.

Darüber hinaus hat die Stiftung in den letzten Jahren intensiv an den Angeboten von Ausstellungen, der Qualität der Veranstaltungen und am Pflegezustand von Schloss und Park gearbeitet,

eine neue Gastronomie in Eigenregie sowie die Angebote eines neuen Shops intensiv entwickelt. Die Zuwächse bei den Besucherzahlen zeigen, dass sich die getätigten Investitionen ausgezahlt haben.

Über die Jahreskarten für Schloss Dyck konnten rund 53.000, über die Art Card Düsseldorf rund 38.500 und über die Familienkarte des Rhein-Kreises Neuss 460 Besuche generiert werden.

Bei den Veranstaltungen waren die größten Veranstaltungen die Schlossweihnacht mit rund 67.000, die Classic Days mit 40.000, die Illumina mit 28.000, der Schlossherbst mit 20.000, die Gartenlust mit 19.000 und der Schlossfrühling mit 12.000 Besuchern. Das Familienfest des Rhein-Kreises Neuss und der Gemeinde Jüchen hat 16.000 Besucher erreicht. Die Konzerte der Freunde und Förderer von Schloss Dyck haben rund 1.600 Besucher erreicht. Zwei Konzerte des Niederhein Musikfestivals wurden von 240 Gästen besucht. Im Bereich des Grünen Klassenzimmers konnten insgesamt 3.413 Kinder überwiegend aus dem Rhein-Kreis Neuss erreicht werden. Die Teilnehmer an Kindergeburtstagen lagen bei 2.151 Kindern.

### Ausstellungen

In der Ausstellungsreihe Gartenfokus hat die Stiftung Schloss Dyck vom 22. Mai bis zum 29. Oktober die Ausstellung mit dem Titel „Baum-Struktur-Landschaft“ gezeigt. Nachdem in den Gartenfokusausstellungen der letzten Jahre Gärten mit verschiedenen Themenschwerpunkten, wie Japans Gärten oder Europas schönste Gärten, im Vordergrund standen, rückte damit das Thema der Landschaftskultur mehr in den Fokus.

Der im Rhein-Kreis Neuss lebende Fotograf Bernhard Horstmann hat zahlreiche unberührte Landschaften der Erde bereist und in eindrucksvollen Fotografien festgehalten. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf Aufnahmen von Einzelbäumen, die wie Wunderwerke der Natur erscheinen. Einige der gezeigten Aufnahmen stammen dabei aus der Kastanienallee Schloss Dyck. Der Hamburger Fotograf und Künstler Bernd Uhde zeigte in der Ausstellung Bilder, die aus einem Helikopter heraus entstanden sind und agrarische Nutzflächen, unter anderem große Baumschulen, auf eine äußerst kunstvolle Art und Weise präsentierten.

## **Park und Gärten**



Südwiese mit Tulpen, ©: Stiftung Schloss Dyck

Im von Fürst Joseph vor knapp 200 Jahren angelegten Landschaftspark hat die Stiftung im Jahr 2016 mit rund 200.000 Blumenzwiebeln einen besonderen Saisonauftakt setzen können. Darüber hinaus wurden umfangreiche Nachpflanzungen am Baum- und Strauchbestand durchgeführt. Dieses wurde durch die Spendenbereitschaft vieler Parkbesucher ermöglicht. Im Bereich der Lindenallee vor dem Schlosstor wurden im Januar fünf Linden aus Verkehrssicherungsgründen durch elf neue Linden ersetzt. Das Konzept sieht hierbei vor, die gesamte Lindenallee abschnittsweise in den nächsten Jahren zu erneuern. Das Konzept der Nachpflanzung wurde in Abstimmung mit der Gartendenkmalpflege erarbeitet.

Weiterhin wurde im Frühjahr ein neuer Rosengarten am historischen Gartenportal zwischen Eingangsbereich und Sophorenannee angelegt. Die Idee eines neuen Rosengartens in Schloss Dyck wurde von Gräfin Wolff Metternich 2003 ins Gespräch gebracht. Simeon Graf Wolff Metternich hat das Thema aufgegriffen und durch Spenden für den Rosengarten die vollständige Finanzierung zusammengetragen. Auch wurde mit den Mitteln die Nachpflanzung von sechs Sophorenbäumen in der angrenzenden Allee finanziert.

Weiterhin wurde im historischen Park der gesamte Parkbereich des Maternschen Azaleengartens überarbeitet. Hier wurden in größerem Umfang Rhododendron nachgepflanzt und eine Sammlung historischer Magnoliensorten gepflanzt. Auch konnte eine für den Park wichtige historische Terrasse gegenüber der Reitbahn mit finanzieller Unterstützung der Deutschen Stiftung Denkmalschutz saniert und eröffnet werden.

Im Eingangsbereich wurde im Jahr 2016 mit Unterstützung der Gemeinde Jüchen und mit Hilfe eines Sponsorings des regionalen Energieversorgers NEW im Bereich des Fahrradparkplatzes eine E-Bike Ladestation in Betrieb genommen.

## **Sanierung Schlossanlage**

Bei der Sanierung der Schlossanlage mit Hilfe der Städtebauförderung des Rhein-Kreises Neuss und des Landes NRW wurden im Jahr 2016 die baulichen Maßnahmen zur Sanierung der Reitbahn fortgesetzt.

Darüber hinaus wurde mit dem nutzungsbezogenen Ausbau der Reitbahn begonnen. Dieser Teil der Maßnahme, der von der Stiftung finanziell selber getragen wird, dient dem Ausbau der stiftungseigenen Gastronomie.

So soll eine neue Hauptgastronomie mit rund 200 Innen- und rund 100 Außenplätzen sowie ein Hotel mit 9 Zimmern entstehen. Geplanter Termin für die Eröffnung ist Mitte des Jahres 2017.



Sanierung Reitbahn, ©: Stiftung Schloss Dyck

Hinsichtlich entstandener Mehrkosten bei der bis dahin städtebaulich geförderten Grundsanierung wurde beim Rhein-Kreis Neuss und beim Land NRW in 2016 ein Fortführungsantrag gestellt. Der Rhein-Kreis Neuss hat hierzu am Ende des Jahres positive Beschlüsse gefasst. Eine Entscheidung durch das Land Nordrhein-Westfalen wird in den ersten Monaten des Jahres 2017 erwartet.

Eine weitere Förderung der Grundsanierungskosten ist für die Stiftung die Voraussetzung für den wirtschaftlichen Erfolg der Maßnahme, vor allem wenn das Ziel des ansonsten weitestgehend zuschussfreien Betriebs der Anlagen in Schloss Dyck weiter aufrecht gehalten werden soll.

## **Gastronomie und Shop**

Um die Wirtschaftlichkeit der Stiftung vor dem Hintergrund des zuschussfreien Betriebs auch zukünftig weiter zu steigern hat die Stiftung im Jahr 2016 die gastronomischen Aktivitäten weiter ausgebaut. Insbesondere wurde die Gastronomie bei den großen Veranstaltungen in deutlich größerem Umfang in Eigenregie durchgeführt. Ebenso wurden deutlich mehr Veranstaltungsvermietungen wie Hochzeiten und Tagungen in Schloss Dyck von der Stiftung gastronomisch versorgt.

Das Restaurant und Bistro Botanica im Eingangsbereich hat sich im Jahr 2016 gut entwickelt. Die Resonanz der Besucher auf das Angebot, welches auf regionale Küche setzt, zum Teil auch mit Produkten aus der eigenen Schlossgärtnerei, hat sich bewährt und erfährt positiven Zuspruch der Besucherinnen und Besucher.

Im Jahr 2016 wurde, um die Gesamtwirtschaftlichkeit zu steigern und um die Angebote für Besucherinnen und Besucher auszubauen, der Shopbereich der Stiftung erweitert. Hierzu wurde der bisherige Blumenverkauf renoviert und neu eröffnet.

## **Projekte und Europäisches Gartennetzwerk – EGHN**

Neben dem Betrieb in Schloss Dyck organisiert die Stiftung eine Reihe regionaler, landesweiter, nationaler und internationaler Projekte zur Gartenkultur. Hierzu zählen die Offene Gartenpforte im Rheinland, die Landesarbeitsgemeinschaft Gartenrouten NRW, das Europäische Gartennetzwerk EGHN (European Garden Heritage Network) sowie die jährliche Verleihung des Europäischen Gartenpreises. Alle Projekte sind dabei als wirtschaftlich selbsttragende Aktivitäten entwickelt worden und haben in der 15-jährigen Aufbauphase des Zentrums für Gartenkunst und Landschaftskultur die Akzeptanz der Stiftung in der Fachwelt sowie die nationale und internationale Bekanntheit gefördert. Mit der damit verbundenen Vernetzung war eine gute inhaltliche Entwicklung der Stiftungsaktivitäten möglich, was sich über die Jahre positiv auf den Besucherbetrieb ausgewirkt hat.

Nach der Aufbauphase über ein EU-Projekt wird das Europäische Gartennetzwerk EGHN seit 2008 in der Trägerschaft der Stiftung Schloss Dyck weiterentwickelt. Heute sind rund

190 Gärten aus 14 Ländern Europas Partner in dem sich mittlerweile selber tragenden Netzwerk und die internationale Netzwerkarbeit wird kontinuierlich ausgebaut. So wurde auch mit Unterstützung der beiden Landschaftsverbände und der Staatskanzlei NRW die Internetseite im Jahr 2016 erneuert. Im Rahmen eines Beitrags zu „Gothenburgs Green World“ hat sich Schloss Dyck erstmalig mit einem Showgarten an einem internationalen Gartenfestival beteiligt.

Seit dem Jahr 2010 verleiht das EGHN jährlich den Europäischen Gartenpreis in vier Kategorien. In ihren Begrüßungsansprachen zur Preisverleihung am 9. September 2016 in Schloss Dyck lobten der Innenminister der Republik Österreich, Wolfgang Sobotka, und der nordrhein-westfälischen Minister für Bundesangelegenheiten, Europa und Medien und Chef der Staatskanzlei Franz-Josef Lersch-Mense die Entwicklung der Stiftung Schloss Dyck und des Netzwerkes. Insgesamt wurden im Rahmen der Preisverleihung acht Gärten und Parks von Schweden bis Spanien ausgezeichnet. Dabei wurde auch der Emscher Landschaftspark im Ruhrgebiet als erfolgreiches großräumiges Grünkonzept ausgezeichnet.

### **III. Zusammenfassung und Ausblick 2017**

Insgesamt hat die Stiftung Schloss Dyck das bereits zur Stiftungsgründung formulierte Ziel erreicht, als Kultureinrichtung ohne feste öffentliche Zuschüsse für den laufenden Betrieb auszukommen. Mit ersten positiven Jahresergebnissen zeichnet sich trotz der geringen Verzinsung des Stiftungskapitals eine positive Tendenz ab. Wichtig war, dass die Stiftung frühzeitig auf Maßnahmen gesetzt hat die eigene Ertragskraft deutlich zu steigern. Der Zuwachs bei den Besucherzahlen spricht dabei eine klare Sprache.

Auch sind es aus Sicht des Vorstandes die guten Rahmenbedingungen, die die Stifter mit den Investitionszuschüssen, dem eingebrachten Stiftungskapital und der Finanzierung der gut 10-jährigen Aufbauphase geschaffen haben. Der Rhein-Kreis Neuss hat dazu einen maßgeblichen Anteil beigesteuert.

Dennoch ist das Erreichen der schwarzen Null für die Stiftung für die Zukunft alles andere als gesichert. Wenn die Stiftung die Kostensteigerung bei der städtebaulich geförderten Sanierung der Reitbahn alleine finanzieren muss, wird sie es bei den derzeitigen Rahmenbedingungen nicht schaffen können ohne Zuschüsse für den laufenden Betrieb weiter positive Jahresergebnisse zu erzielen. Deshalb wird es im Jahr 2017 wesentlich davon abhängen, ob das Land NRW den Fortführungsantrag im Rahmen der Städtebauförderung genehmigt.

Informationen			
Adresse	Stiftung Schloss Dyck		
	Zentrum für Gartenkunst und Landschaftskultur 41363 Jüchen		
Telefon	02182 824-0		
Telefax	02182 824-110		
Internet	www.stiftung-schloss-dyck.de		
E-Mail	info@stiftung-schloss-dyck.de		
Vorstand	Jens Spanjer		
Öffnungszeiten	<b>Sommersaison (vom 26.3.2017 bis 28.10.2017)</b>		
	Wochentag	Park	Schloss / Ausstellungen
	Montag	Ruhetag	Ruhetag
	Dienstag bis Freitag	10:00 bis 18:00 Uhr	14:00 bis 18:00 Uhr
	Samstag / Sonntag / Feiertag	10:00 bis 18:00 Uhr	12:00 bis 18:00 Uhr
Preise	Erwachsene 9,- €, Ermäßigt 6,- €, Kind (7-16 J.) 1,50 € Veranstaltungspreise weichen ab!		
Vereine	Freunde und Förderer von Schloss Dyck e.V. Classic Days e.V. Gartengesellschaft Schloss Dyck e.V.		
Sponsoren	Gartenbaubetriebe aus der Region RWE Innogy Sparkasse Neuss		





# Wissenschaftlicher Geflügelhof (WGH)

## Forschung, Öffentlichkeitsarbeit und Erhaltung genetischer Vielfalt

Auch das Jahr 2016 war am WGH wieder sehr ereignisreich. Getreu seines Konzeptes, wissenschaftliche Forschung, Öffentlichkeitsarbeit und Erhaltung genetischer Vielfalt, konnte der WGH wieder einige Erfolge verbuchen. Durch die Lehrveranstaltungen an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms Universität Bonn konnte einem großen Auditorium von Studenten im Studiengang Tierwissenschaften, neben dem Wirtschafts- auch das Rassegeflügel näher gebracht werden. Bei einigen Studenten war die Begeisterung so groß, dass diese selbst Rassegeflügel anschafften oder sich im Rahmen ihrer Abschlussarbeit dem Rassegeflügel widmen wollten.

Ein besonderer Erfolg konnte im Rahmen des Projektes „Kryoreserve beim Huhn“ verbucht werden. Im Jahr 2016 wurden die letzten beiden Rassen, Rheinländer und Deutsche Sperber, für das Projekt ausgebrütet und aufgezogen. Wieder wurden wir von den Züchtern großzügig unterstützt. Gleichzeitig wurde das Projekt als offizielles Projekt der UN-Dekade Biologische Vielfalt ausgezeichnet (Abb. 1).

Die Auszeichnung wird an Projekte verliehen, die sich in nachahmenswerter Weise für die Erhaltung der biologischen Vielfalt einsetzen. Ziel des Projektes ist es, genetisches Material von alten einst landwirtschaftlich genutzten Hühnerrassen zu konservieren, um dem Aussterben eben dieser Rassen entgegenzuwirken. Dabei arbeiten der WGH und das Institut für Nutztiergenetik des Friedrich-Loeffler-Instituts (FLI) eng zusammen. Weiter wird das Projekt von der Gesellschaft zur Erhaltung alter und gefährdeter Haustierrassen (GEH) unterstützt. Dieses sogenannte Modell- und Demonstrationsvorhaben wird durch das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) gefördert. Die Förderung erfolgt hierbei über die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE).



Abb. 1: Verleihung der Auszeichnung für das Projekt „Kryoreserve“, v.l.: Hans-Jürgen Petruschke, Landrat des Rhein-Kreises Neuss, Thomas Muchow, Geschäftsführer der Stiftung Rheinische Kulturlandschaft, Dr. Inga Tiemann, Dr. Mareike Fellmin, Leiterinnen des WGH

Anne Unterhansberg M.Sc. schloss ihr Studium mit einer sehr guten Masterarbeit ab. Das Thema der Arbeit lautete: „Verhalten und Leistungsparameter von Zweinutzungsrasen des Haushuhn (*Gallus gallus domesticus*)“. Inhalt der Arbeit war es verschiedene Rassen aus dem Zweinutzungsbereich hinsichtlich Leistung und Verhalten zu vergleichen.

Besonders vor dem Hintergrund des Tötens männlicher Eintagsküken im Legehennenbereich wird nach Alternativen gesucht. Die Lohmann Dual weisen die besseren wirtschaftlichen Leistungen auf, aufgrund ihres früheren Legebeginns, des früh erreichten Schlachtgewichtes und der größeren Schlachtausbeute. Bei den alten Rassen hingegen haben die Deutschen Reichshühner den Vorteil, dass sie weniger ängstlich sind und die Bergischen Schlotterkämme das beste Lernverhalten zeigen, was im Sinne der Anpassung an heutige Haltungsbedingungen auch von großer Bedeutung ist. Die Deutschen Reichshühner zeigen ähnliche Lege- und Mastleistungen wie die Lohmann Dual, die sie allerdings erst zu einem späteren Zeitpunkt erreichen.



Abb.2: Rheinländer – eine Rasse auf der Liste alter einheimischer Geflügelrassen in Deutschland

Erstmalig fördert das Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz NRW ein Projekt am WGH: Marktpotential für Geflügelprodukte aus Hahnenfleisch von Legehybrid- (Lohmann Brown), Zweinutzungs hybridlinien (Lohmann Dual) und Zweinutzungsrasen (Rheinländer; Abb. 2). Hierbei wird sowohl das Tierwohl in der Geflügelproduktion untersucht, wie auch die Nutzung von Zweinutzungsrasen in der Herstellung von besonderen Lebensmitteln. Ziel des Projektes ist es, zusammen mit der Geflügelfleischverarbeitung Ansatzpunkte für die Entwicklung und Vermarktung für das innovative Produkt „Geflügelwurst aus Hahnenfleisch“ zu identifizieren. Im Rahmen der Studie werden Hähne in der Lehr- und Forschungsstation Frankenforst der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn unter tiergerechten Bedingungen in einer ökologischen Freilandhaltung aufgestellt, gemästet und auf ihre Eignung für die Verwendung des Fleisches für Geflügelwurst überprüft werden. Neben der Leistung alter Geflügelrassen, über die nahezu keine wissenschaftlichen Erkenntnisse vorliegen, geht es auch darum, welche Vorzüge (oder Nachteile) Rassegeflügel in Bezug auf Tierwohl, Gesundheitsstatus und Verhalten im Vergleich zum Wirtschaftsgeflügel besitzt.

Neben der Umsetzung vieler neuer Projekte kam aber auch die Öffentlichkeitsarbeit nicht zu kurz. Gleich zweimal wurde der WGH Drehort für die Sendung „Wissen macht Ah!“ (WDR). Hier wurde zum einen die Frage geklärt, warum Gänseblümchen eigentlich Gänseblümchen heißen. Man glaubt, dass dies u.a. daher kommt, dass Gänse diese Blumen verschmähen, wie unser Lockenganter „Konrad“ eindrucksvoll unter Beweis stellte. Ein weiterer Drehtermin beschäftigte sich mit der Kopfbewegung bei Hühnern (Abb. 3).

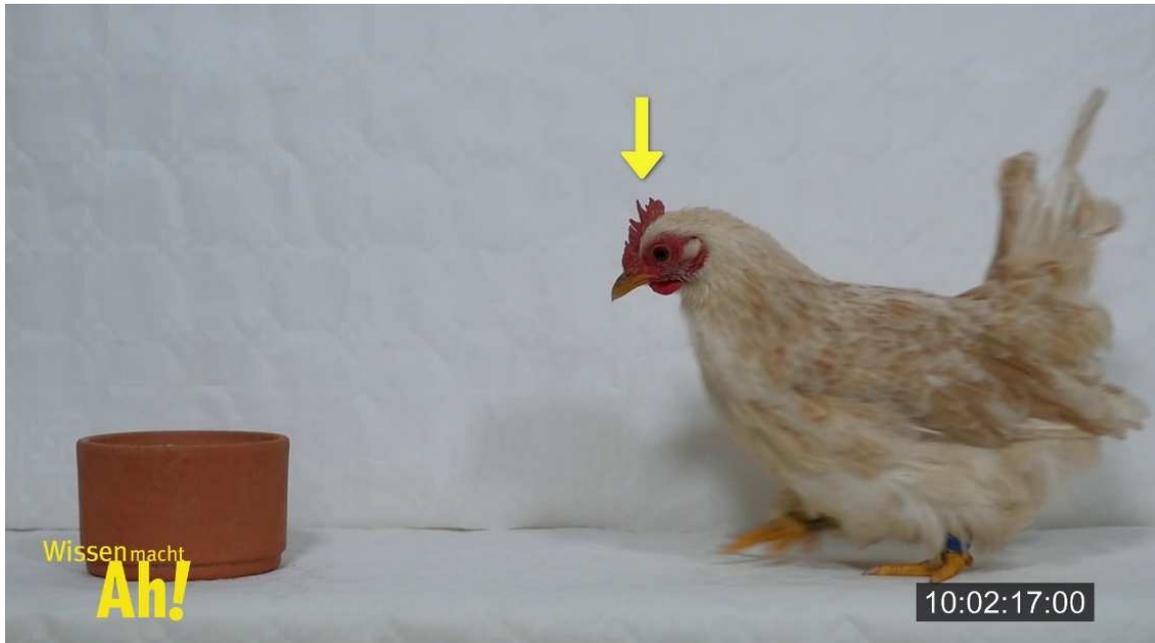


Abb. 3: Eine Chabo-Henne kam auf dem Laufsteg für das Fernsehen groß raus

Ein weiteres Highlight war der Beginn des Projektes zur „Weiterführenden Untersuchung der Kurzbeinigkeit bei verschiedenen Hühnerrassen“. Dieses Projekt wird großzügig von JUWIRA, dem Verein zur Förderung junger Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in der Rassegeflügelresearch, unterstützt, die mehr als die Hälfte der dafür notwendigen Fördersumme zur Verfügung stellen. Weitere Drittmittel zur Umsetzung wurden von Institutionen wie der Sparkasse Neuss, Verbänden und Vereinen sowie von einigen sehr engagierten Einzelpersonen bereitgestellt. Die derzeitigen Finanzmittel sichern eine Projektdauer bis Juni 2018 ab.

Ziel des Projektes ist es, durch gezielte Testkreuzungen innerhalb kurzbeiniger Hühnerrassen (Chabo, Krüper, Zwergkrüper) die Vererbung sowie Expressivität des Krüpergens durch morphologische Untersuchungen systematisch aufzuarbeiten. Mit Hilfe der gewonnenen Erkenntnisse soll ein adäquates Zuchtmanagement für die entsprechenden Rassen erarbeitet und den Züchtern an die Hand gegeben werden, damit diese tierschutzkonform züchten können und nicht weiter in der Kritik stehen müssen.

Neben zahlreichen Vorträgen im Inland war sicherlich die Teilnahme am World´s Poultry Congress in Beijing in China etwas ganz Besonderes (Abb. 4). Der alle vier Jahre an wechselnden Orten stattfindende Kongress lockt weltweit Wissenschaftler an, die sich mit Geflügel beschäftigen. Die finanzielle Unterstützung für eine Teilnahme erfolgte durch die Firma Lohmann Tierzucht GmbH, die Deutsche Vereinigung für Geflügelwissenschaften e. V., das Gleichstellungsbüro der Universität Bonn und die Bonner Universitätsstiftung.

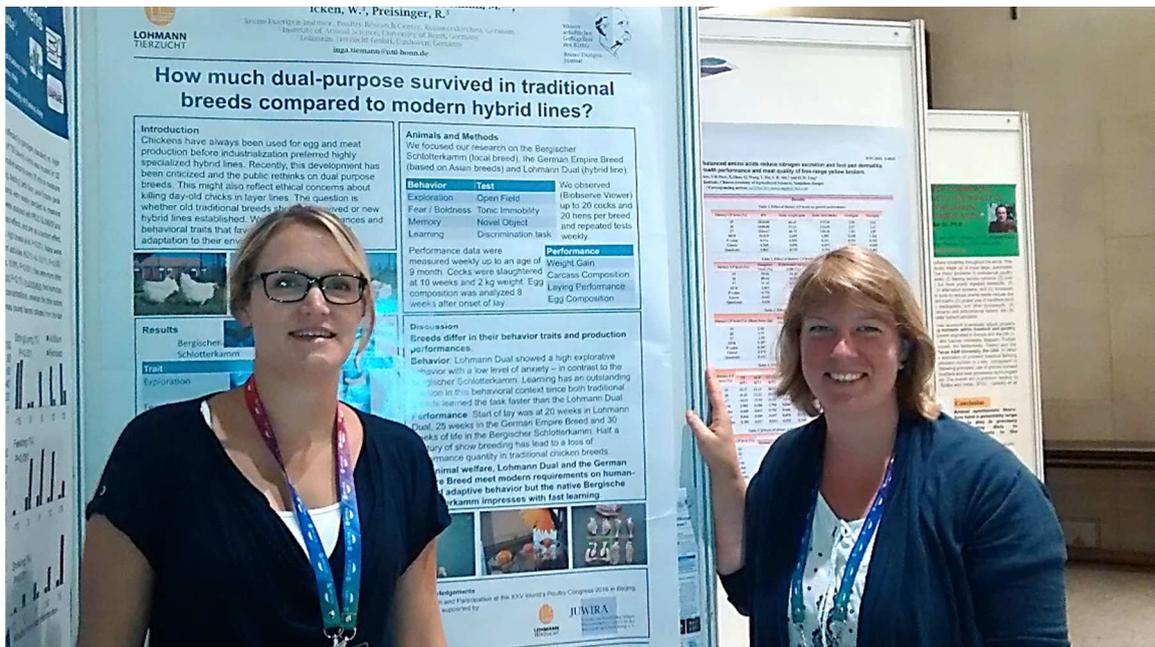


Abb.4: Dr. Mareike Fellmin und Dr. Inga Tiemann (v.l.) auf dem World's Poultry Congress in Peking, China

Im Rahmen der Erhaltung der genetischen Vielfalt wurden wieder hunderte Bruteier, Küken und Tiere an Interessenten abgegeben. Des Weiteren engagiert sich der WGH für die „Liste alter einheimischer Geflügelrassen in Deutschland“. Ihm ist es auch zu verdanken, dass neben Hühnern, Enten, Gänsen und Puten nun auch die Tauben auf die Liste aufgenommen wurden. Ebenso beschäftigt sich das Projekt „Literaturdokumentation Geflügel“, getragen von der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE), mit der Aufarbeitung und öffentlichen Bereitstellung alter Literatur rund um die Rassen auf der Liste alter einheimischer Geflügelrassen.

Informationen	
Adresse	Wissenschaftlicher Geflügelhof Am Landwirtschaftsmuseum 10 41569 Rommerskirchen
Telefon	02183 414115
Telefax	02183 414710
E-Mail	inga.tiemann@wissenschaftlicher-gefluegelhof.de
Internet	www.wissenschaftlicher-gefluegelhof.de
Leitung	Dr. Inga Tiemann
Öffnungszeiten	nach Absprache
Förderverein	www.stiftung-fuer-gefluegelwissenschaft.de
Sponsoren	www.juwira.de



Der Sportfotograf und Sportjournalist Gustav Schröder, 1929 in Düsseldorf geboren, zählte zu den Pionieren unter den deutschen Leichtathletik-Fotografen und stand auch im Alter von 80 Jahren hin und wieder noch mit seiner Kamera auf dem Sportplatz. Im Laufe seiner jahrzehntelangen Tätigkeit sammelte er ein Bildarchiv an, das in Deutschland wohl seinesgleichen sucht.

Der Fotografie wandte sich der studierte Germanist und Philosoph zu, weil er davon überzeugt war, dass Bilder für Athleten einen großen Ansporn und Motivation bedeuten können. Das hatte der ehemalige Lang- und Mittelstreckler selbst erfahren, als er bei einem Einladungs-Sportfest in Solingen neben Olympiasieger Emil Zatopek und dem Olympia-Dritten Herbert Schade auf dem Treppchen abgelichtet wurde.

Am 28. September 1994 übertrug er dem Rhein-Kreis Neuss einen Teil seiner fotografischen Sammlung, die seitdem im „Foto-Archiv Gustav Schröder“ im Medienzentrum geführt wird. Ein Teil seines Schaffens ist auf der dem Jahresbericht beigelegten Foto-CD nun zu sehen.

Der allseits bekannte und beliebte „Mann mit der Mütze“ verstarb am 11. Februar 2013 im Alter von 83 Jahren.

**Impressum:**

Rhein-Kreis Neuss  
Amt für Schulen und Kultur  
Oberstraße 91  
41460 Neuss  
Telefon: 02131 928-4038  
Email: kultur@rhein-kreis-neuss.de

**[www.rhein-kreis-neuss.de](http://www.rhein-kreis-neuss.de)**



 [www.facebook.com/  
rheinkreisneuss](http://www.facebook.com/rheinkreisneuss)

 [www.twitter.com/  
rheinkreisneuss](http://www.twitter.com/rheinkreisneuss)

**Titelgestaltung:** Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

**Druck:** Hausdruckerei

Die Bildrechte liegen, wenn nicht anders angegeben, bei den jeweiligen Kultureinrichtungen.

© Rhein-Kreis Neuss  
14/2017